

# Stations • Anzeiger

Ausgabe 38 • Juni 2023

Informationen für Geschäftskund:innen der DB Station&Service AG





## Mehr Servicepräsenz an den Bahnhöfen

3

Pilotstatus: Wie weiter, wenn der Zug nicht fährt – Ersatzverkehr neu gedacht

4

Die neue Station Rövershagen Karls Erlebnisdorf (Purkshof) geht ans Netz

14

Zornedinger Bahnhof „auf dem Holzweg“? Eben nicht!

18

Auftakt in Bretten: Startschuss für 51 moderne Bahnhöfe in Baden-Württemberg

20

Ausstellung am Neunkirchener Hauptbahnhof: Arbeiten und Leben von damals bis heute

25

Liebe Leser:innen,



die grundlegende Sanierung unseres Eisenbahnnetzes wirft mit den herausfordernden Hochleistungskorridoren und den Bauprogrammen, die wir gemeinsam mit den Ländern aufgesetzt haben, ihre Schatten voraus. Dabei ist es nicht nur entscheidend, ein Bauprojekt möglichst zügig und in entsprechender Qualität umzusetzen, sondern auch den Reisenden während der Umbauphasen einen angemessenen Service und gute Lösungen anzubieten. Hierzu werden Ideen entwickelt, die jetzt umfassend mit der Branche diskutiert und weiterentwickelt werden. Hauptgegenstand sind neue Konzeptansätze, bei denen die Wegeleitung vom Bahnsteig bis zur Ersatzhaltestelle, einschließlich deren kundenorientierte Ausstattung, im Fokus stehen. Dies steht auch im Kontext mit der grundsätzlichen Ausweitung unseres Serviceverständnisses. Die DB Station&Service AG ist dabei, ihre Servicepräsenz in Bahnhöfen konsequent zu verstärken.

Ein wichtiger Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses ist unser Engagement, den Dialog mit den Kommunen auszubauen. Auf der Hauptversammlung des Deutschen Städtetags konnten wir die gemeinsame Entwicklung von Bahnhof und Bahnhofsumfeld mit vielen Gesprächspartner:innen diskutieren. Die ganzheitliche Bahnhofsentwicklung ist dabei das zentrale Instrument, soll aber nicht die vielen einzelnen Bauthemen, die wir in Zusammenarbeit mit Ländern und Kommunen realisieren, zu kurz kommen lassen. Auch diese Ausgabe enthält wieder eine Vielzahl an Berichten zu Spatenstichen und Inbetriebnahmen. So kann der Modernisierungsprozess unserer Bahnhöfe partnerschaftlich und konsequent weiter vorangetrieben werden.

Herzliche Grüße  
**Friedemann Keßler**  
 Leiter Vertrieb Mobility  
 der DB Station&Service AG



## Mehr Servicepräsenz an den Bahnhöfen

Guter Service für Reisende und Gäste gehört zum Wesenskern der Bahnhöfe als größter Gastgeber Deutschlands. Dafür gibt es bundesweit Servicemitarbeitende, die kompetent mit Herz und Leidenschaft für positive Momente und Erlebnisse sorgen.

Die DB Station&Service AG beschäftigt sich derzeit im Rahmen eines Projektes nicht nur mit dem Service von morgen, sondern stärkt ihn auch im „Hier und Jetzt“. Dazu gehört unter anderem die Rekrutierung von bundesweit circa 250 zusätzlichen Servicemitarbeitenden, von denen ein großer Teil bereits eingestellt ist beziehungsweise im Laufe der kommenden Wochen



und Monaten dazustößt. Die DB Station&Service AG bietet den neuen Servicemitarbeitenden verschiedene Teilzeitmodelle an, um einerseits mehr Talente für sich gewinnen zu können und andererseits selbst flexibler bei den Personaleinsätzen zu sein.

Ziel ist es, die Servicepräsenz im Interesse der Reisenden und Gäste zu stärken und die Serviceteams an den Bahnhöfen in der derzeitigen betrieblichen Situation zu entlasten – ob in Bezug auf Services für barrierefreies Reisen, an der DB Information oder im Service im Bahnhof.

Etwa 80 Prozent der neuen Mitarbeitenden werden deshalb an Bestandsbahnhöfen eingesetzt, um zum Beispiel in Spitzenzeiten verstärkt für die Reisenden da zu sein.

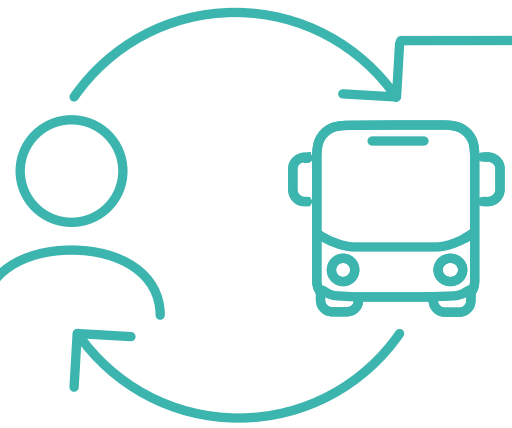
Aber auch die Präsenz von Service an Bahnhöfen, an denen bisher keine Mitarbeitenden vor Ort waren, wird ausgebaut. Etwa 20 Prozent der neuen Mitarbeitenden werden an solchen Bahnhöfen eingesetzt.

Die zusätzlichen Servicemitarbeitenden sind auch eine Antwort auf geänderte Anforderungen. Der Bedarf an Service hat zugenommen. Das liegt unter anderem an mehr Reisenden in den Bahnhöfen dank eines gestiegenen ökologischen Bewusstseins sowie an der Einführung des Deutschlandtickets im Mai dieses Jahres. Zudem steigt der Bedarf an Hilfeleistungen in Bezug auf den Mobilitätsservice genauso kontinuierlich wie der Beratungsbedarf in den Bahnhöfen aufgrund der vermehrten Bautätigkeit in ganz Deutschland.

Insgesamt steht hinsichtlich der Rekrutierung der rund 250 zusätzlichen Servicemitarbeitenden die konsequente Stärkung und Weiterentwicklung der Services im Fokus – mit dem Ziel, einen wertvollen Beitrag zur Verkehrswende zu leisten.

## Hochleistungsnetz: Regionale Dialoge gestartet

Parallel zur laufenden Abstimmung mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) sind die ersten regionalen Dialoge mit der Branche gestartet und werden auch zukünftig intensiv weitergeführt und vertieft. Ein erster Austausch für den 2025 geplanten Korridor Hamburg–Berlin hat bereits stattgefunden.



## Pilotstatus: Wie weiter, wenn der Zug nicht fährt – Ersatzverkehr neu gedacht

Wenn Züge aufgrund einer Baumaßnahme durch Busse ersetzt werden, entstehen viele Fragen bei den Fahrgästen: Wo finde ich die Ersatzhaltestelle, erreiche ich meinen Anschlusszug, kann ich mein Fahrrad mitnehmen, wann fährt der Bus und wie erkenne ich ihn?

Genau hier setzt das neue Konzept für den Ersatzverkehr an. Für eine gute Orientierung entstand ein neues Designkonzept mit zahlreichen Elementen, die den Fahrgast zukünftig unterstützen können, um vom Bahnsteig, durch den Bahnhof bis hin zur Ersatzverkehrshaltestelle zu gelangen – und dort gut informiert und angenehm zu warten.

Das verbindende Element ist die einheitliche Form- und Farbsprache des Designs, das sich aus dem Piktogramm ableitet. Auch hier setzt das neue Designkonzept an: Unter Einbezug von über 1.600 Reisenden wurde das bestehende Piktogramm weiterentwickelt. Anlass gab die Erkenntnis, dass Reisende das alte Piktogramm oft nicht verstanden und nicht mit Ersatzverkehr, sondern ausschließlich mit dem Ausfall des Zugverkehrs verknüpft haben.

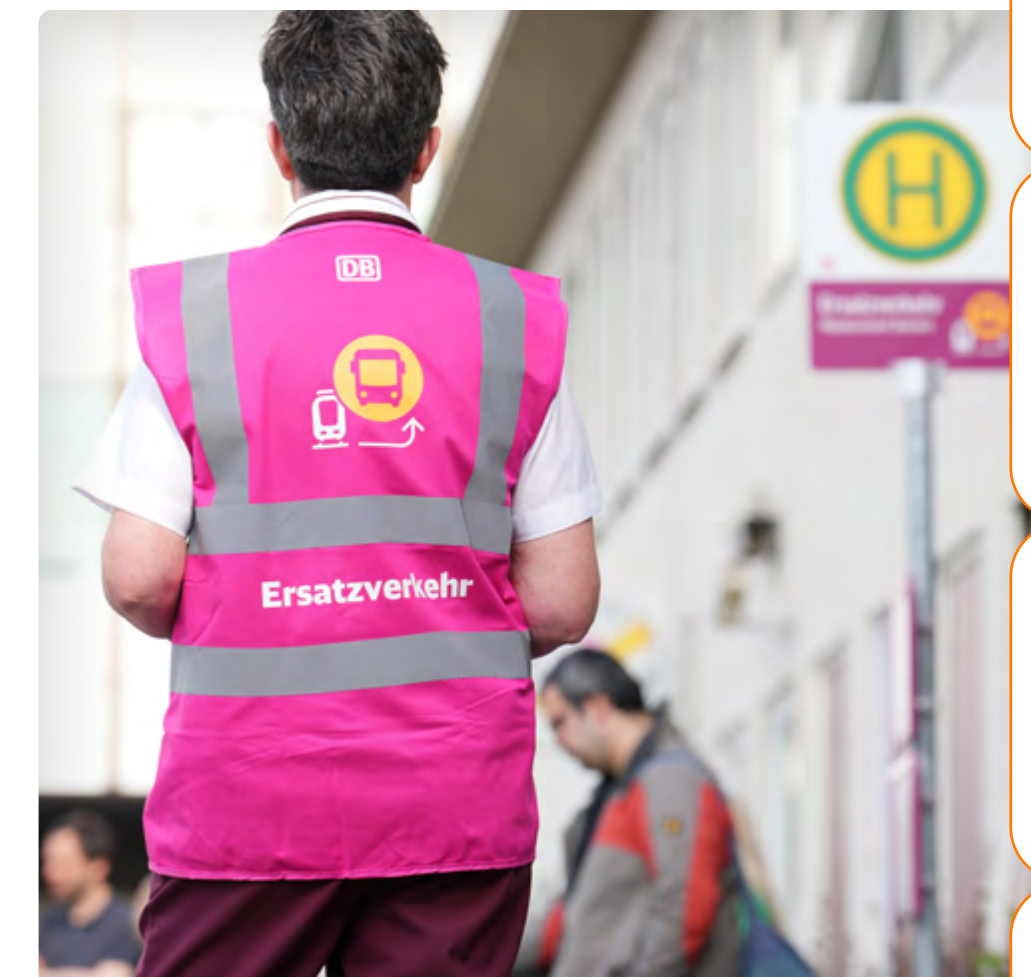
Insgesamt wurden 30 Entwürfe gestaltet, die immer wieder mit Reisenden am Bahnhof überprüft wurden, damit es international verständlich ist und eine optimale Fernwirkung bietet.

Aktuell wird die Wirkung der neu designten Elemente im Rahmen der Baumaßnahme auf dem Streckenabschnitt Nürnberg–Würzburg gemeinsam mit der DB Regio AG, die den Streckenabschnitt bedient, erprobt.

Zum Einsatz kommen neben einem weiterentwickelten Piktogramm unter anderem die neue Wegeleitung, Haltestellenausstattungen, Busfolierungen, Reisendeninformation und Reisendenlenker:innen mit den passend designten Westen. Im Rahmen dieses Tests wird regelmäßig das Feedback der Reisenden eingeholt, um dieses nach Ende der Baumaßnahme in die Weiterentwicklung und Schärfung des Konzepts für den neuen Ersatzverkehr im Austausch mit der Branche einfließen zu lassen.

Ziel ist die ganzheitliche und qualitativ hochwertige Ausrichtung des Ersatzverkehrs an den Kund:innenbedürfnissen entlang der gesamten Reisekette.

Die DB Station&Service AG wird an den Auftakt-Workshop im April 2023 anknüpfen und den Dialog mit Branchenvertreter:innen fortsetzen und zudem ausweiten, um gemeinsam an der Weiterentwicklung und Umsetzung des neuen Konzepts für Ersatzverkehr weiterzuarbeiten.



# SNCF und DB AG unterzeichnen Charta zu nachhaltigen Bahnhöfen



v.l.n.r.: Bernd Koch, Vorstandsvorsitzender der DB Station&Service AG; Dr. Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender der DB AG; Jean-Pierre Farandou, Präsident der SNCF

Seit mehr als 16 Jahren arbeiten Deutschland und Frankreich gemeinsam daran, den grenzüberschreitenden Hochgeschwindigkeitsverkehr für die Zukunft zu rüsten. Vor kurzem konnte ein weiterer Höhepunkt dieser europäischen Zusammenarbeit gefeiert werden. Am 1. Juni wurde in Potsdam von der SNCF und der DB AG eine europäische Charta zum Thema „Sustainable Railway Station“ unterzeichnet. Diese gibt den Startschuss für einen europäischen Standard bezüglich nachhaltiger Stationen und Bahnhöfe.

Das Dokument definiert Kriterien und hält Ziele fest, die Bahnhöfe und das Umfeld erfüllen müssen, um als nachhaltig zu gelten. Aufgrund der Vielfalt der insgesamt 8.400 Bahnhöfe in beiden

Ländern, werden in einem Appendix Beispiele und Pilotprojekte näher erläutert. Die Charta selbst ist untergliedert in einen sozialen, einen ökologischen und einen ökonomischen Teil und stellt die Nachhaltigkeit als wichtigstes Kriterium bei der Planung und Umsetzung entlang des gesamten Lebenszyklus von Bahnhöfen in den Vordergrund.

Die DB Station&Service AG hat das Memorandum of Understanding (MoU) in Zusammenarbeit mit SNCF Gares & Connexions als Teil der koordinierten Vereinbarung zur gemeinsamen Kooperation im Vorstandsbereich „Digitalisierung und Technik“ aufgesetzt. Der

Erstellung des MoU und ihrer Unterzeichnung ging ein mehrmonatiger Prozess der erfolgreichen Zusammenarbeit voraus. Im Verlauf der vergangenen Monate fanden regelmäßig themenspezifische Austausche mit unterschiedlichen Expert:innen seitens DB AG und SNCF statt. Eine Vielzahl unterschiedlicher Themen wurde von den Projektteams behandelt, um gemeinsame Nachhaltigkeitsstandards zu etablieren. Dabei wurden unter anderem die Bereiche EcoDesign Guide, Photovoltaik, Bikes, Commercial/Retail und Climate Adaptation besprochen und Best Practices evaluiert. Die DB Station&Service AG freut sich über die weitere europäische Zusammenarbeit und wendet sich nun der erfolgreichen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstandards bei den Bahnhöfen zu.



## 150 realisierte Standorte seit Beginn der Bike+Ride-Offensive

Eine Starke Schiene braucht starke Anschlussmobilität – und eine klimafreundliche Verkehrsinfrastruktur. Seit fast fünf Jahren unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gemeinsam mit der DB Station&Service AG den Bau neuer Fahrradparkplätze an Bahnhöfen.

Mit der offiziellen Eröffnung der neuen Fahrradabstellanlagen am Bahnhof Niebüll Ende Mai konnte der 150. Standort seit dem Start des Projekts im Jahr 2019 eingeweiht werden.

In zwei Bauabschnitten sind am Bahnhof insgesamt 474 neue Stellplätze errichtet worden. Bürger:innen können von nun an 324 Doppelstock-, 150 Reihenbügel und zwei diebstahlgesicherte und witterungsgeschützte Sammelschließanlagen für ihre Fahrräder nutzen.

Die weiterhin bestehende hohe Nachfrage von Kommunen macht deutlich, wie wichtig das Thema Fahrradparken am Bahnhof ist. 34 Standorte konnten bereits im ersten Halbjahr umgesetzt werden, viele weitere Bike+Ride-Anlagen werden in den kommenden Monaten folgen.

[bahnhof.de/bikeandride](https://bahnhof.de/bikeandride)



# „Gemeinsam neue Wege wagen“ – 42. Hauptversammlung des Deutschen Städtetags



Nach der erstmaligen Teilnahme 2021 war die DB Station&Service AG auch dieses Jahr bei der ordentlichen Hauptversammlung des Deutschen Städtetags vertreten. Das oberste Organ des Deutschen Städtetags fand bereits zum 42. Mal in dieser Form zusammen; als Gastgeberstadt fungierte Köln. Rund 1.300 Delegierte aus den Mitgliedstädten und Mitgliedsver-

bänden sowie Gäste setzten sich vom 23. bis 25. Mai unter dem Motto „Unsere Städte – gemeinsam neue Wege wagen“ in Diskussionsrunden, Foren und bei Exkursionen mit den aktuellen Herausforderungen der Städte in Deutschland auseinander: Bildung, Klimawandel, Wohnungspolitik, Digitalisierung, Fachkräftemangel.



Stichwort Klimawandel: Zusammen mit Vertreter:innen der DB Connect GmbH stellten die Fachexpert:innen der DB Station&Service AG in angeregten Gesprächen mit den Teilnehmenden unter anderem die Angebote und Lösungen der DB AG vor, die zur Erreichung der Mobilitätswende beitragen sollen. So konnten die Interessenten mehr zu den vielfältigen Themen wie Stadt- und Quartiersentwicklung, Nachhaltigkeit, Erhöhung der Aufenthaltsqualität an den Personenbahnhöfen, Smart City, On-Demand-Lösungen, Bikesharing sowie Digitales Flächenmanagement erfahren.

Ergänzend gab es in der Exkursion „Ausbau des Bahnknotens Köln: Mehrgleisig in die

Zukunft“ direkt vor Ort Informationen zu den Ausbauplänen für den S-Bahn-Knoten Köln einschließlich Vertiefung zu Brückenbauwerken, Fassadengestaltung am Breslauer Platz und Barrierefreiheit am Bahnhof Köln Messe/Deutz.

Eindrücke zur diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen Städtetags, darunter Fotos und Videomitschnitte, sind [hier](#) abrufbar.



## Pilotierung der neuen Calidum Light Sitzbank gestartet



Sitzbank aus perforiertem Stahl



Sitzbank mit einseitiger Belattung

Nach einer umfangreichen Entwicklungsphase ist es so weit: Das Pilotmodell der neu entwickelten Sitzbank aus der Calidum Light-Familie präsentiert sich erstmals zum Anfassen und Benutzen. Kirchentellinsfurt in Baden-Württemberg und Genthin in Sachsen-Anhalt sind die beiden Pilotstandorte, an denen die Sitzbank zum Einsatz kommt. Weitere Standorte sind bereits in Planung.

Die neue Produktlinie der Calidum Light-Familie zielt darauf ab, ein attraktives, kostengünstiges und betriebsoptimiertes Sitzbanksystem als Ausstattungsstandard für Wartemöbel an Bahnhöfen anzubieten.

In Kirchentellinsfurt und Genthin werden verschiedene Belattungsvarianten und Materialausführungen der Sitzbänke getestet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf Optik, Haptik und Betriebsfreundlichkeit fließen direkt in die Entscheidung zur finalen Materialwahl ein. Neben der belatteten Variante wird es welche aus perforiertem Stahl und Stahl-Rundrohren (Calidum Light Ultra) geben, um den Einsatz an vandalismusanfälligen Standorten zu ermöglichen.

Voraussichtlich Ende des Jahres werden die neuen Möbel für alle Bahnhöfe im Ausstattungskatalog der DB Station&Service AG verfügbar sein.

## Infostelle unterstützt Kommunen bei Interessenbekundung für 110 Millionen Euro Förderprogramm des BMDV

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hat Anfang März den Förderaufruf „Fahrradparkhäuser am Bahnhof“ gestartet (der StationsAnzeiger berichtete in Ausgabe 37). Es werden die Planung und bauliche Umsetzung von Fahrradparkhäusern und gesicherten Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen des öffentlichen Personenverkehrs gefördert. Die Infostelle Fahrradparken am Bahnhof unterstützte rund 40 Kommunen bei

der Antragsstellung, zum Beispiel bei der Benutzung der selbst entwickelten Tools der Infostelle. Die Anwendung des Wirkungsrechners wurde bei der Interessenbekundung für die Treibhausgasersparungen benötigt und das Planungstool für die Bedarfsermittlung der fehlenden Stellplätze am Bahnhof. In der nächsten Phase werden alle geeigneten Projekte ausgewählt und die jeweiligen Kommunen zur Förderantragsstellung aufgefordert.

## Die Welt der Personenbahnhöfe bei LinkedIn entdecken

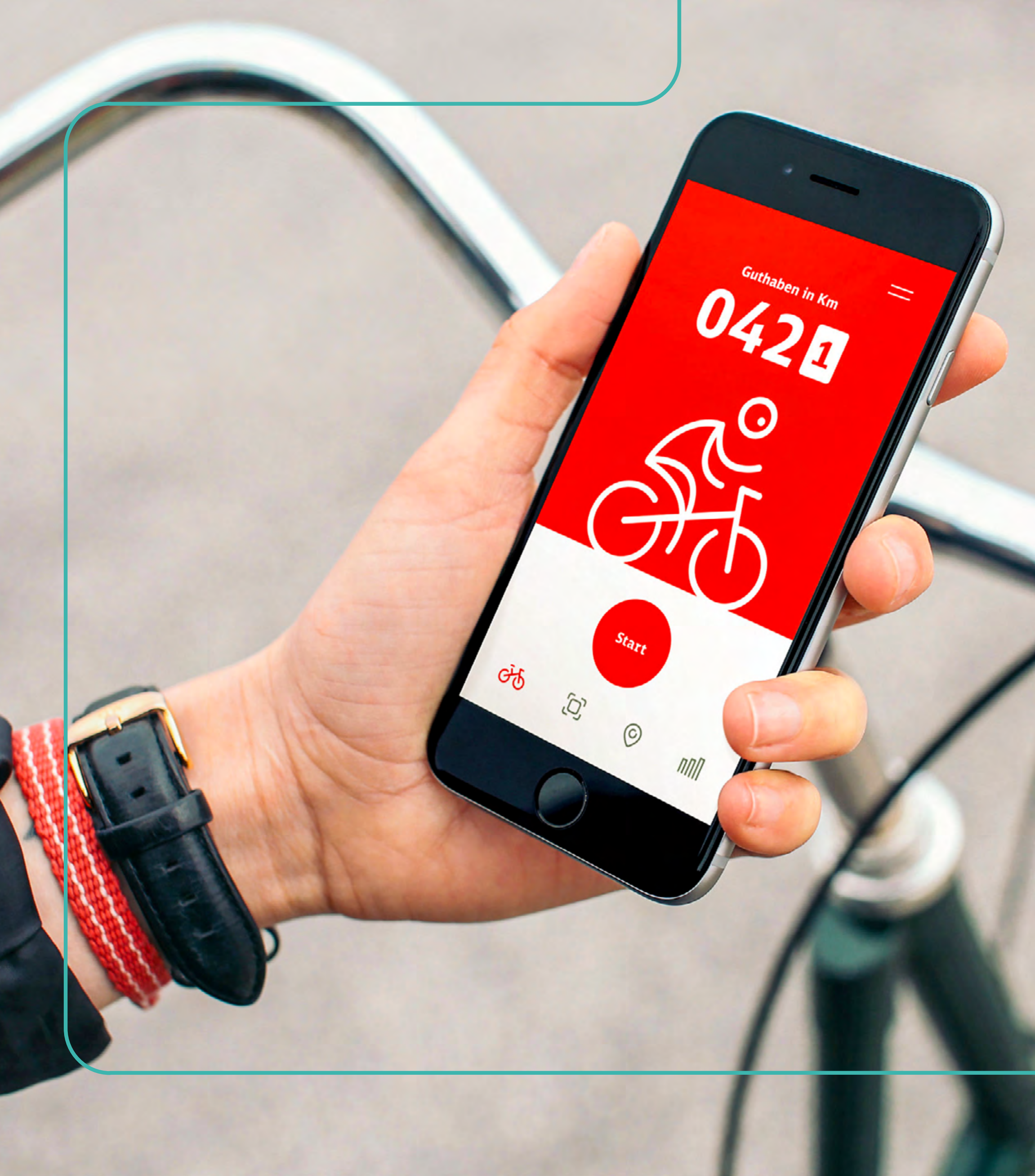
Die Bahnhöfe der DB Station&Service AG stecken voller Geschichten: über spannende Innovationen, erfolgreiche Kooperationen und neuartige Angebote für Reisende und Gäste, über Großbaustellen und wahre Kunstwerke. Und natürlich über die vielen Menschen, die vor und hinter den Kulissen partnerschaftlich zusammenarbeiten, um all diese Geschichten zum Leben zu erwecken. Seit einigen Monaten gibt es nun einen neuen Kanal, um allen Interessierten genau diese zahlreichen Geschichten noch besser zugänglich zu machen: die LinkedIn-Seite „DB Personenbahnhöfe“.



Dort berichtet die DB Station&Service AG fortlaufend über neue spannende Projekte und innovative Maßnahmen, von denen Besucher:innen und Geschäftspartner:innen an den großen und kleinen Bahnhöfen in ganz Deutschland profitieren. So wird sichtbar, mit welchen Maßnahmen die Auf-



enthaltsqualität an Bahnstationen gezielt gesteigert wird und wie neue, attraktive Einkaufserlebnisse an Bahnhöfen entstehen. Egal, ob neuartige Konzepte der Anschlussmobilität oder Pilotprojekte moderner und nachhaltiger Bahnhöfegestaltung – zu all diesen und weiteren Themen gibt es regelmäßige Berichte und Fotostrecken. Einfach der neuen [LinkedIn-Seite „DB Personenbahnhöfe“](#) folgen und stets auf dem Laufenden bleiben.



## Radeln, Kilometer sammeln und Prämien erhalten: DB Rad+ App für Berlin

In Berlin gibt es ein neues Angebot für nachhaltige Mobilität: die DB Rad+ App. Seitdem DB Rad+ im April auch in der Hauptstadt gestartet ist, wurden schon über zwei Millionen Kilometer erradelt. Mit der App sammeln Radfahrende in ganz Berlin einfach und ohne Registrierung wertvolle Kilometer, die sie bei Partner:innen im Bahnhofsumfeld, lokalen Geschäften und nachhaltigen Onlineshops in attraktive Rabatte und Prämien umwandeln können.

DB Rad+ soll Pendler:innen animieren, das Auto stehen zu lassen und auf das Fahrrad umzusatteln. Ganz nebenbei gibt die App auch dem lokalen Handel die Möglichkeit, sich als Fördernde nachhaltiger Mobilität zu präsentieren und neue Kund:innen zu gewinnen.

Dabei ermittelt das System nicht nur die persönlich erbrachten Kilometer, sondern auch die erradelten Kilometer aller Teilnehmenden innerhalb des Aktionsgebietes. Bei Erreichen vorgegebener Meilensteine werden Aktionen für die gesamte Community durchgeführt. Beispielsweise wurde in Ahrensburg bei Erreichen der ersten 10.000 Kilometer eine Fahrrad-service-Station für Radler am Bahnhof installiert. Bei 50.000 erreichten Kilometern gab es einen kostenlosen Fahrrad Check-up. In Wiesbaden wurden dank erradelten 125.000 Kilo-

metern (dritter Meilenstein) Bäume auf dem Schlossplatz gepflanzt, die zur Verbesserung des CO<sub>2</sub>-Ausgleichs beitragen.

Neu ist, dass mithilfe des Tools „DB Rad+ Visio“ stark aggregierte und vollständig anonymisierte Radverkehrsdaten für die Stadt zur Infrastrukturverbesserung visualisiert werden, um so die Radverkehrsplanung zu unterstützen.

DB Rad+ bringt aktuell bereits in 15 deutschen Städten und Kommunen Nutzer:innen zum Radeln und Sparen. Im Laufe des Sommers kommen noch weitere Städte im Süden Deutschlands hinzu.

Jetzt die **App** herunterladen und im gesamten Stadtgebiet nutzen!

**Jeder Meter zählt.**



**So einfach geht's:**

- **DB Rad+ App downloaden**
- **Berlin als Aktionsgebiet auswählen**
- **Losfahren und Kilometer sammeln, ganz ohne Registrierung**



# #HHack+Ride – Das Rad neu erfinden: Rad-Daten-Hackathon 2023 in Hamburg

Unter dem Namen #HHack+Ride fand am 21. und 22. April ein 24-stündiger Hacking-Sprint in Hamburg statt, veranstaltet von der New Mobility Solutions GmbH mit Unterstützung von Smart City | DB, der DB mindbox, der Urban Data Platform sowie vielen weiteren Partner:innen.

Im Mittelpunkt des Rad-Daten-Hackathons, als Nachfolger der ITS-Hackathon-Reihe, standen

die Themen Fahrrad und Daten: Welche innovativen datenbasierten Methoden, Produkte und smarte Services können wir entwickeln und anwenden, um die Fahrradinfrastruktur zu verbessern, die Verkehrswende zu unterstützen und zur verstärkten Nutzung von Fahrrad und Bahn in Stadt und Land beizutragen?

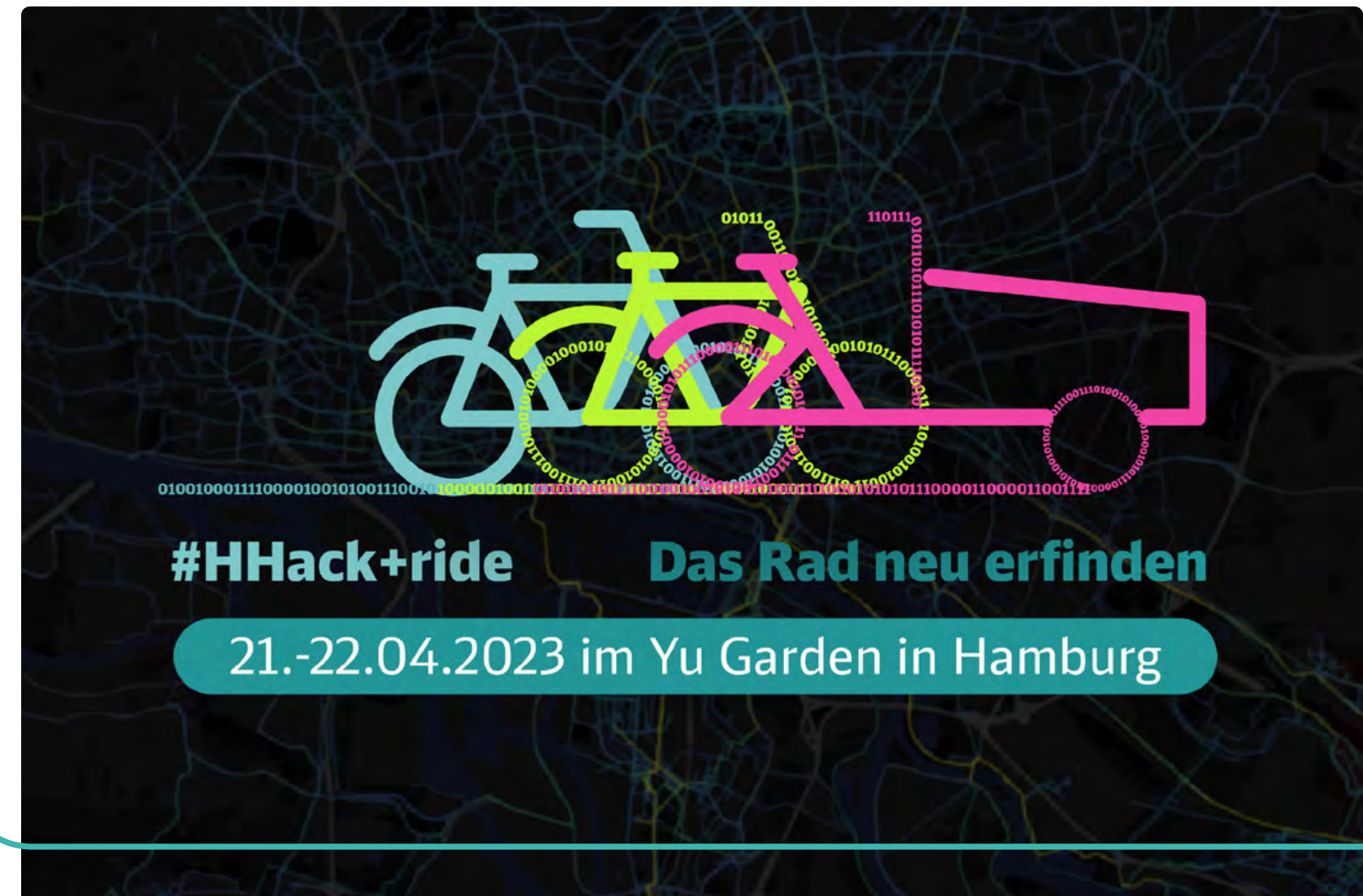
In konzentrierter und inspirierender Stimmung wurde im chinesischen Teehaus YU Garden bis

tief in die Nacht an acht Ideen für IT-basierte Aufgaben und Probleme gearbeitet. Somit wurde eine Plattform zur Vernetzung und zur direkten Umsetzung von Ansätzen geschaffen. Die Grundlage des Hackings waren vielfältige Fahrrad- und Stadtdaten, unter anderem bereitgestellt durch die Urban Data Platform und die DB Station&Service AG.

Die acht Teams präsentierten am zweiten Tag vor einer Fachjury ihre erarbeiteten Ergebnisse, die von Radrouting über Leihrad-Verfügbarkeiten bis hin zu Daten über Fahrrad-

straßen reichten. Abschließend verlieh die Fachjury Preise in verschiedenen Kategorien, wie die Realisierbarkeit oder der Beitrag zur Mobilitätswende.

**Hier** kommen Sie zu den Ergebnissen des Rad-Daten-Hackathons.





## Neue Verkehrsstation Ottensen geht in Hamburg an den Start

Ende Mai hat die DB Station&Service AG den Betrieb der S-Bahn-Station Ottensen aufgenommen. Die neue Station ist der 70. Bahnhof im Hamburger S-Bahn-Netz. Der Bund, das Land Hamburg und die DB AG haben rund 43,6 Millionen Euro investiert.

Der neue S-Bahn-Halt ist von der Bahrenfelder Straße mit einem Aufzug barrierefrei erreichbar. Für die Station mussten umfangreiche Änderungen an den Gleisanlagen und Ingenieurbauwerken vorgenommen werden. Das Widerlager der Eisenbahnbrücke über die Bahrenfelder Straße wurde angepasst und ein Überbau verschoben, um zwischen den Gleisen Platz für den neuen Bahnsteig zu schaffen. Der zweite Zugang zur Station am westlichen Ende des Bahnsteigs wird im Herbst dieses Jahres fertiggestellt.

Ottensen ist der erste von 36 neuen Hamburger Bahnhöfen, die in den kommenden 20 Jahren gebaut werden.

## Barrierefreier Ausbau an der schleswig-holsteinischen Westküste schreitet voran

An Schleswig-Holsteins Westküste rücken peu à peu die Bagger an. An der Strecke Heide-Büsum starteten die Arbeiten zum barrierefreien Ausbau der Stationen Reinsbüttel, Süderdeich, Jarrenwisch und Tiebensee. Die vier Stationen erhielten neue Beleuchtungsanlagen, ein modernes Wegeleitsystem sowie Wetterschutzhäuser. Außerdem wurden alle Bahnsteige auf 76 Zentimeter über Schienenoberkante erhöht, sodass die haltenden Züge stufenfrei erreicht werden können. Die Arbeiten an der Strecke sind im Juni abgeschlossen worden.

Weitere acht Stationen der Westküste sollen noch in diesem Jahr barrierefrei ausgebaut werden. Dies umfasst die Strecke Husum-St. Peter Ording mit den Stationen Bad St. Peter Süd, Tating, Sandwehle, Katharinenheerd, Kating, Tönning, Harblek und Witzwort.

Der Bund, das Land Schleswig-Holstein und die DB AG werden insgesamt rund 14,3 Millionen Euro in die Modernisierungen investieren.



Neuer Bahnsteig am Bahnhof Tiebensee



Modernisierung bevorstehend: Bahnhof Kating

## Bahnhof Hedemünden ist barrierefrei



Nach knapp dreijähriger Bauzeit ist der Bahnhof Hedemünden an der Strecke Göttingen-Kassel nun barrierefrei. Zuletzt gingen die Aufzüge von der Personenunterführung zu den Bahnsteigen in Betrieb.

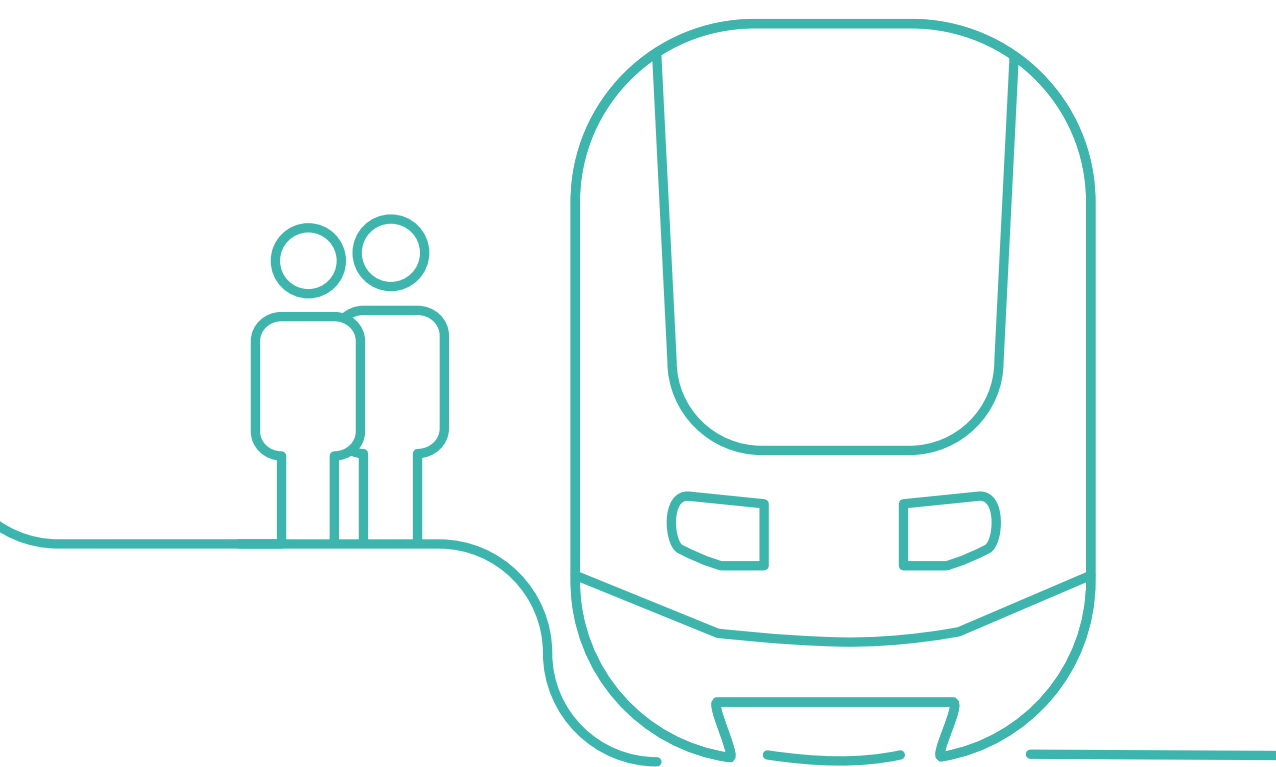
Im Rahmen der Modernisierung wurde der Außenbahnsteig mit einer Länge von 170 Metern und einer Höhe von 55 Zentimetern über Schienenoberkante neu gebaut. Damit kommen Reisende stufenlos in die Züge. Zudem musste das Gleis 3 verschwenkt werden, um Platz für den neuen Mittelbahnsteig zu schaffen.

Um die Aufenthaltsqualität zu steigern, steht auf jedem Bahnsteig ein Wetterschutzhaus. Die taktile Wegeleitung und nachhaltige Beleuchtung erhöhen den Reisekomfort. Der Neubau einer Personenunterführung mit Aufzügen und Treppenanlage komplettiert das Modernisierungsprogramm.

*Olaf Lies, Niedersachsens Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung:*

**„Niedersachsen ist beim barrierefreien Ausbau von Bahnhöfen sehr gut aufgestellt. Mehr als neun von zehn Bahnhöfen sind bereits stufenfrei umgebaut, sodass vor Ort die bequeme Anknüpfung an andere Verkehrsmittel garantiert ist. Unser Ziel ist natürlich, dass wir 100 Prozent erreichen. Das Programm ‚Niedersachsen ist am Zug III‘ spielt dabei eine entscheidende Rolle.“**

Der Bund, das Land Niedersachsen und die DB AG haben rund 8,9 Millionen Euro in die Modernisierung investiert.



## Längere Bahnsteige im Expresskreuz Bremen/Niedersachsen

Die Landesnahverkehrsgesellschaft mbH (LNVG) treibt die Planungen für ein neues Fahrzeugkonzept im Expresskreuz Bremen/Niedersachsen voran. Voraussetzung dafür ist auch der Ausbau der Bahnhöfe.

Ein Puzzleteil nimmt jetzt Gestalt an: Damit die Doppelstockzüge des RE1 künftig in Oldenburg Hauptbahnhof in Richtung Wilhelmshaven und Norddeich (Mole) geflügelt werden können, wird im kommenden Jahr der Bahnsteig Gleis 5/6 auf 270 Meter verlängert. Finanziert wird die Verlängerung gemeinsam von LNVG und DB AG – den entsprechenden Vertrag haben die Partner im April geschlossen.

## Bahnhofstunnel wird zur Galerie: Künstler Christoph Niemann gestaltet 36 Lichtkästen am Hauptbahnhof Hannover



Wer am hannoverschen Hauptbahnhof ein-, aus- oder umsteigt, kann ab sofort bis Ende September im Fußgängertunnel des Bahnhofs das neue Kunstwerk des international bekannten Illustrators Christoph Niemann bestaunen. Die aus 36 Leuchtboxen bestehende Arbeit „Rendezvous“ erstreckt sich auf rund 140 Metern im Fußgängertunnel (Posttunnel) zum Ausgang Lister Meile. Beim Vorbeigehen lassen sich jeweils zwei Bildgeschichten erschließen. Während auf der einen Tunnelseite die spielerische Interaktion zwischen Mensch und Ball mit humorvollen Zeichnungen beleuchtet wird, hinterfragen die Grafiken auf der gegenüberliegenden Seite die wechselseitige Dynamik von Isolation und menschlicher Begegnung. Es ist bereits die dritte Arbeit Niemanns im Auftrag der DB Station&Service AG. Kunst gehört seit vielen Jahren an und in Bahnhöfe.

„Die fantasievollen Illustrationen von Christoph Niemann laden Hannoveranerinnen und Hannoveraner und ihre Gäste zum Bestaunen ein. Das Kunstwerk macht den bisher unscheinbaren Tunnel zur Galerie“, so die Leiterin des Regionalbereichs Nord der DB Sta-

tion&Service AG, Bärbel Aissen. „Kunst am Bahnhof ist für die DB ein Herzensprojekt. Kreative Gestaltung und Vielfalt machen unsere Stationen zu Orten, an denen Reisende und Gäste sich gerne aufhalten.“

**„Mich hat besonders die Herausforderung gereizt, dass die Passanten den Tunnel von beiden Seiten betreten und somit die Geschichten aus allen Richtungen gelesen werden. Entstanden ist am Ende eine in sich unendliche Erzählung, die an jedem Punkt der Unterführung beginnen und enden kann.“**  
*Christoph Niemann, Künstler*

Seit Mai 2022 verbindet die DB und die Landeshauptstadt Hannover eine Smart City-Partnerschaft. Eins der Ziele der Zusammenarbeit ist es, die Umgebung des Bahnhofs freundlicher zu gestalten. Die begrünten Stadtmöbel auf dem Ernst-August-Platz und die neue Kunstinstallation sind erste Ergebnisse. Bei der Planung, Finanzierung und Umsetzung des temporären Kunstwerks arbeiteten beide Partnerinnen Hand in Hand mit Unterstützung der Ströer AG und Klostermann GmbH.



## Meilenstein am Bahnhof Potsdam Pirschheide



Abbruch der stillgelegten Gleise und Bahnsteige im Januar 2023

Wer in den vergangenen Jahren den Bahnhof Potsdam Pirschheide besuchte, konnte sich kaum vorstellen, dass hier vor über 30 Jahren noch hohe Fahrgastströme zu verzeichnen waren. Denn der im Westen von Potsdam gelegene Haltepunkt war einst der Hauptbahnhof der Landeshauptstadt – und damit bis in die 1990er-Jahre hoch frequentiert. In den letzten Jahren nutzten aber nur noch wenige hundert Reisende täglich den in die Jahre gekommenen Bahnhof, an dem zuletzt nur noch das Gleis 3 in Benutzung war.

Dieser Zustand soll sich schon bald ändern: Seit Mitte März modernisiert die DB Station&Service AG den Bahnhof. Neben umfangreichen Arbeiten am bestehenden Bahnsteig werden auch zwei neue Außenbahnsteige gebaut, mit denen der Bahnhof an den Berliner Außenring angeschlossen wird und neue Zugverbindungen erhält.



Der erste Zug der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH fährt am 8. Mai vom modernisierten Gleis 3

Zunächst mussten aber die ehemaligen Mittelbahnsteige von Gleis 1-7 inklusive der Bahnsteigdächer, die Bahnsteigbrücken mit den Treppenaufgängen und die Personenunterführung zurückgebaut werden. Der Abriss war ein großes Unterfangen, für das während der Sperrpause rund um die Uhr gearbeitet wurde.

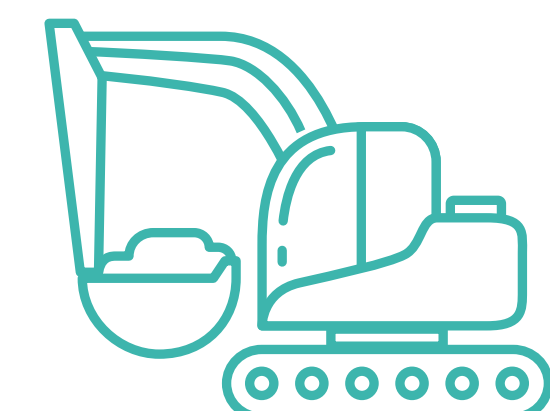
Neben dem erfolgreichen Abriss wurde jetzt ein weiterer Meilenstein erreicht: Der modernisierte und barrierefrei ausgebaute Bahnsteig an Gleis 3 wurde am 8. Mai wieder für den Zugverkehr freigegeben. Ein Gewinn für die Reisenden, die den Bahnhof aufgrund der Bauarbeiten nicht nutzen konnten. Jetzt wird der Neubau der Außenbahnsteige ins Visier genommen, sodass der Bahnhof Potsdam Pirschheide pünktlich zum Fahrplanwechsel im Dezember 2023 für mehr Fahrgäste und Züge öffnen kann.

## In Hirschgarten rücken 2024 die Bagger an

Moderne Bahnhöfe, eine hohe Taktung und verkürzte Fahrzeiten sind wichtige Punkte, um die Bahn für noch mehr Reisende attraktiv zu machen. Mit dem Ausbau der Strecke Berlin–Frankfurt (Oder)–Bundesgrenze (D/PL) soll genau das erreicht werden. Bis Mitte 2027 wird die DB AG an der Strecke Oberbau- und Tiefbauarbeiten durchführen sowie vier Eisenbahnüberführungen erneuern.

Auch die Qualität einiger Bahnhöfe an der Strecke wird in diesem Zuge verbessert, zum Beispiel der Bahnhof Hirschgarten in Berlin. Dort soll die alte Personenunterführung abgerissen und in neuer Lage gebaut werden. Zusätzlich wird die Barrierefreiheit an der Station hergestellt: Nach Abschluss der Bauarbeiten kann man den Bahnsteig von Norden und Süden mittels überdachter Rampen sowie aus der Unterführung über einen Aufzug vollständig barrierefrei erreichen. Außerdem erhält die Station einen neuen Bahnsteigbelag und ein taktiles Leitsystem.

Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich Mitte 2024. Aktuell werden die Bauleistungen ausgeschrieben und vergeben. Das Bauvorhaben wird im Wesentlichen aus Mitteln des Bundes im Rahmen der Ausbaustrecke Berlin–Frankfurt (Oder)–Bundesgrenze (D/PL) und die Maßnahmen zur Barrierefreiheit aus Mitteln des Landes Berlin, konkret aus der Förderinitiative zur Attraktivitätssteigerung und Barrierefreiheit von Bahnhöfen (FABB 2), finanziert.





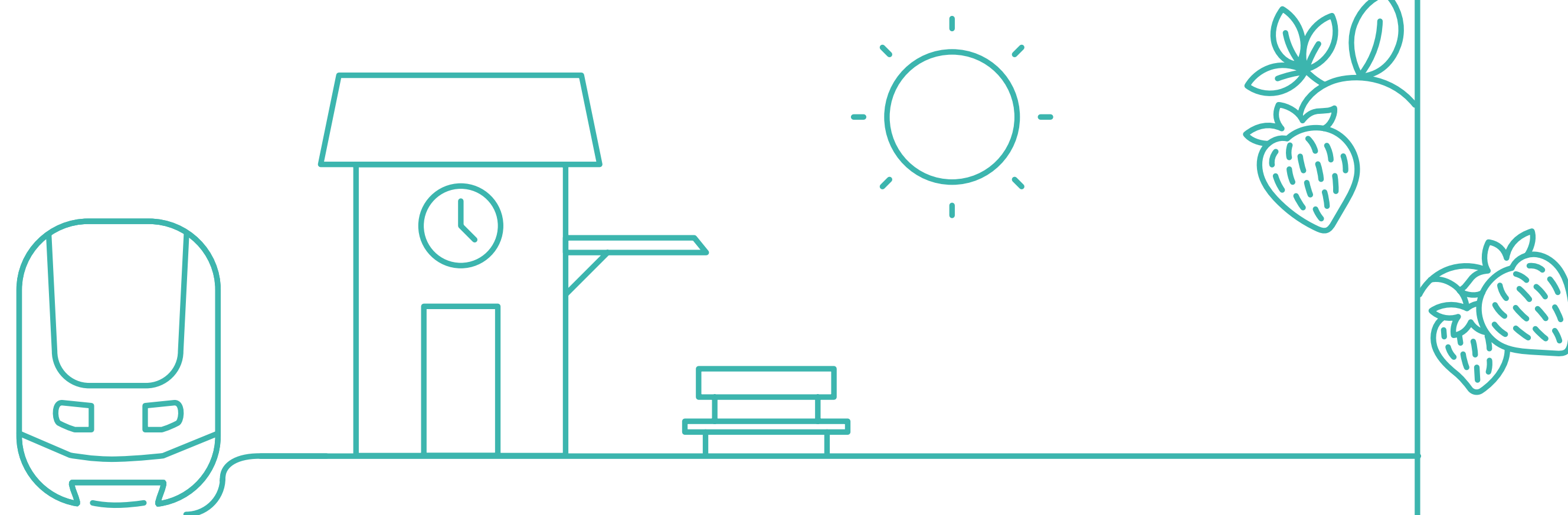
v. l. n. r.: Dr. Till Backhaus, Minister für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern; Alexander Kaczmarek, Konzernbevollmächtigter für die Länder Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, DB AG; Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern; Robert Dahl, Inhaber der Karls-Erlebnisdörfer

## Die neue Station Rövershagen Karls Erlebnisdorf (Purkshof) geht ans Netz

In einer Rekordzeit von nicht einmal drei Monaten hat die DB Station&Service AG in Mecklenburg-Vorpommern eine neue Verkehrsstation errichtet: Rövershagen Karls Erlebnisdorf (Purkshof) ist der 180. Haltepunkt des Landes. Er liegt im Landkreis Rostock zwischen den Stationen Rövershagen und Mönchhagen – in unmittelbarer Nähe zum Erlebnisdorf der Firma Karls, dem größten Erdbeerproduzenten in der Gegend. Pünktlich zum Start der Erdbeersaison ist das beliebte Ausflugsziel mit Angeboten und Attraktionen damit jetzt per Bahn direkt und klimaschonend für Gäste und Mitarbeitende erreichbar. Die Eröffnung des Bahnhofs wurde am 26. Mai mit Ehrengästen gefeiert.

Der modern ausgestattete, 100 Meter lange Außenbahnsteig kann stufenfrei über eine Rampe erreicht und somit von allen Fahrgästen problemlos genutzt werden. Ein modernes Wetterschutzhaus und ein Stahlgeländer werden noch im Juni fertiggestellt.

Die Station wurde im Rahmen der Stationsoffensive der DB Station&Service AG neu gebaut. Innerhalb dieser Initiative werden mögliche neue Haltepunkte untersucht und gemeinsam mit Ländern und Kommunen geeignete Standorte sowohl in Städten als auch im ländlichen Raum ausgewählt. Neben Rövershagen Karls Erlebnisdorf (Purkshof) wird in Mecklenburg-Vorpommern auch die neue Station Schwerin-Industriepark geplant. Hier soll 2024 gebaut werden.





## Stahl-Glas-Abdeckungen für das Hallendach in Dresden

Im März startete der zweite Bauabschnitt für die Sanierungsarbeiten am Hallendach des Dresdner Hauptbahnhofs. Es gilt in diesem Jahr weitere 14.000 Quadratmeter des Membrandachs zu erneuern. Außerdem begann die Montage der ersten Skylights. Insgesamt acht von 18 dieser Stahl-Glas-Abdeckungen werden im zweiten Bauabschnitt auf dem Dach montiert.

Die rund sieben Tonnen schweren Skylights schützen die darunter liegenden Trichter vor Schneeverwehungen und Eisbruch. Ein Skylight kann eine Last von bis zu 33 Tonnen tragen – das ist vergleichbar mit dem Gewicht eines LKW-Sattelzugs. Die Stahl-Glas-Abdeckungen werden am Boden vorbereitet und mit dem Kran auf das Dach gehoben, um sie

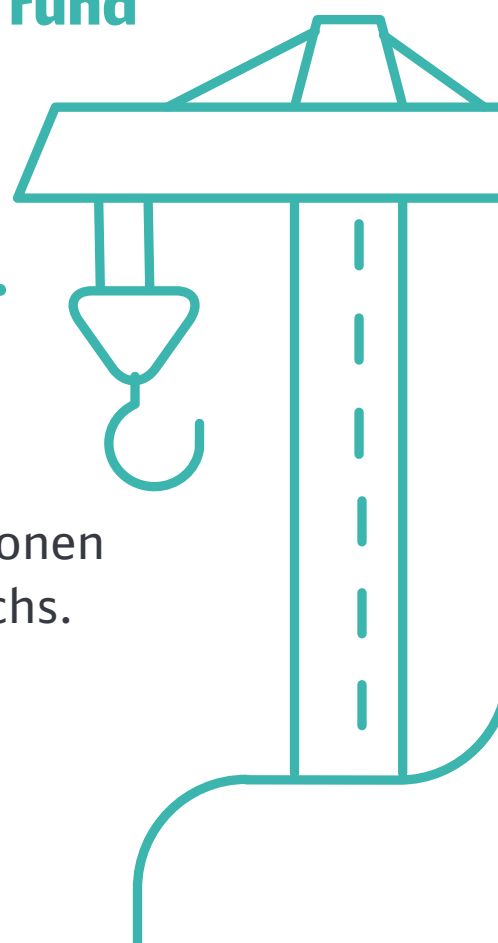
dort auf dem Tragwerk zu montieren und mit Glasscheiben zu komplettieren. Im Jahr 2025 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

**Bis zum Bauabschluss wird insgesamt eine Fläche von rund**

# 33.000

**Quadratmetern erneuert.**

Bund, Freistaat Sachsen und DB AG investieren rund 44 Millionen in die Erneuerung des Hallendachs.



## Wolmirstedt feiert: Bahnhof und Gebäude barrierefrei und modern

Am 12. Mai feierten die Bürger:innen Wolmirstedts, die Stadt, das Land und die DB AG gemeinsam – denn es gab viele Gründe: Die Verkehrsstation Wolmirstedt wurde seit März 2021 durch die DB Station&Service AG barrierefrei ausgebaut. Jetzt sind zwei neue Aufzüge in Betrieb. Zudem wurde eine neue, längere Personenunterführung mit Anschluss an die Glindenberger Straße gebaut. Der Zugang wird im Sommer fertiggestellt und der gesamte Tunnel farbig gestaltet. Darüber hinaus hat die DB Station&Service AG neue Treppeneinhausungen auf den Bahnsteigen und eine Fahrradabstellanlage errichtet. Das Land Sachsen-Anhalt, der Bund und die DB AG investieren gemeinsam rund 15,4 Millionen Euro.

Das Empfangsgebäude ist nach rund zwei Jahren Bauzeit ebenfalls fertiggestellt. Es beher-

bergt ein besonderes Nutzungskonzept der Stiftung Bodelschwingh-Haus: Es gibt darin eine Fahrradwerkstatt mit 15 Arbeitsplätzen für Menschen mit und ohne Behinderung. So können Pendelnde ihr Fahrrad dort bei der Abfahrt abgeben und erhalten es bei ihrer Rückkehr repariert und gereinigt wieder. Neben Gastronomie eröffnete auch das erste barrierefreie Video-Reisezentrum der DB AG in Sachsen-Anhalt im Empfangsgebäude.

Im Rahmen des Schnittstellenförderprogramms des Landes wird voraussichtlich ab 2024 der Bahnhofsvorplatz erneuert. Dafür werden die Bushaltestellen und die Fahrradabstellmöglichkeiten sowie Parkplätze umgebaut.

v.l.n.r.: Marlies Cassuhn, Bürgermeisterin Wolmirstedt; Sven Haller, Staatssekretär Ministerium für Infrastruktur und Digitales Sachsen-Anhalt; Martin Walden, Konzernbevollmächtigter Südost, DB AG; Bianca Hentrich, Architektin; Swen Pazina, Geschäftsführer Bodelschwingh-Haus; Peter Panitz, Geschäftsführer NASA GmbH; Martin Stichnoth, Landrat des Landkreises Börde



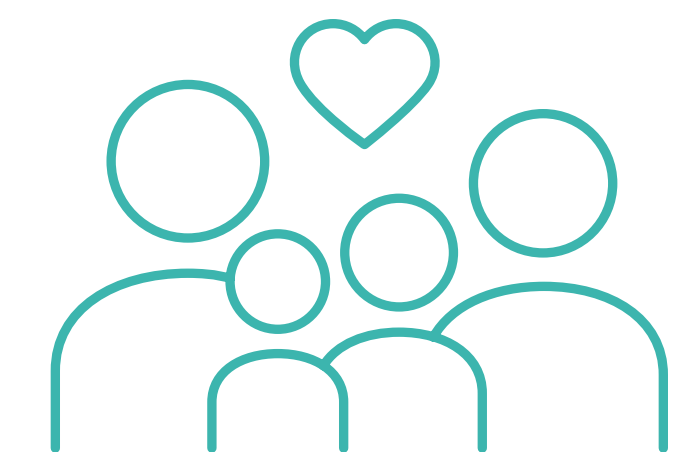


## Familienfreundlich warten in Leipzig

Wenn Kinder warten sollen – egal ob auf den Zug oder in der Schlange beim Bäcker – wird ihnen meist schnell langweilig. Am Hauptbahnhof Leipzig hat man sich dieser Aufgabe angenommen und einen speziellen Familienwartebereich eingerichtet. Seit Ende März können Kinder im Alter von etwa vier bis zehn Jahren viele Spielangebote ausprobieren. Die Eltern machen es sich währenddessen auf neuen Sitzgelegenheiten gemütlich.

Und was gibt's für die Jüngeren zu entdecken? Da reicht bereits ein Blick an die Wände: Dort befindet sich ein großes Wimmelbild mit Motiven der Stadt Leipzig, ein Fehlersuchbild und eine ganz besondere Messlatte – daran können sich die Kinder mit Tieren ihrer Größe vergleichen. Begeisterung lösen auch die beliebten Tiptoi-Stifte vom Spieleverlag Ravensburger aus.

Doch das ist erst der Anfang, wenn es nach Christian Schulz, Leiter des Bahnhofsmanagements Leipzig der DB Station&Service AG, geht: „Wir haben noch weitere Ideen. Außerhalb des Warteraumes planen wir für die Kinder auf den Boden aufgebrachte Bewegungselemente. Und zum Ausruhen für die Großen neue erholsame Sitzecken.“ Im Regionalbereich Südost hat – nach Dresden Hauptbahnhof und Eisenach – in Leipzig Hauptbahnhof somit der dritte Familienwartebereich eröffnet.





# Start für den barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Iphofen

Bei bestem Wetter fand am 9. Mai der symbolische Spatenstich für die Frischekur des Bahnhofs Iphofen statt. Die beiden bisherigen Bahnsteige werden komplett abgerissen und in versetzter Lage mit einer Länge von 210 Metern und einer Höhe von 76 Zentimetern neu gebaut. Vom Bahnhofsvorplatz führen nach Fertigstellung der Baumaßnahmen zwei stufenfreie Wege zum Bahnsteig Gleis 2. Zudem ermöglichen zukünftig zwei Aufzüge den barrierefreien Zugang; die vorhandenen Treppenanlagen sowie die Unterführung werden modernisiert. Der Bahnhof erhält auch eine neue Bahnsteigausstattung, Beleuchtung und Fahrgastinformationssysteme.

Die DB Station&Service AG modernisiert den Bahnhof während der Vollsperrung der Strecke Würzburg–Nürnberg. Dadurch können bereits im August der Bahnsteig Gleis 3 sowie im September der Bahnsteig Gleis 2 wieder genutzt werden. Voraussichtlich im ersten Quartal 2024 soll der barrierefreie Ausbau dann komplett abgeschlossen sein.



v.l.n.r.: Carolin Friedenstab, Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr; Dieter Lenzer, 1. Bürgermeister Stadt Iphofen; Tamara Bischof, Landrätin Landkreis Kitzingen; Herbert Kölbl, Leiter Vertrieb Mobility Regionalbereich Süd, DB Station&Service AG; Heike Steinhoff, Leiterin Bahnhofsmanagement Nordfranken, DB Station&Service AG; Armin Ramming, Firma Knauf

# Auf der Baustelle: Bahnhof Freilassing wird barrierefrei

Die Sonne schien am Mittag des 21. April in der Eisenbahnerstadt – im Zuge der Vorbereitungen der Baustellenbesichtigung wurden am Bahnhof Freilassing Helme und Warnwesten bereitgelegt und ein letztes Mal der Ton gecheckt.

Seit Januar laufen die Arbeiten für den barrierefreien Ausbau. Die Bahnsteige der Gleise 1, 2/3, 4/5 sowie 7/8 werden dabei sukzessive abgerissen und neu errichtet. Sie erhalten zudem neue Dächer und eine moderne Bahnsteigausstattung. Das Wegeleit- und Informationssystem sowie die Beleuchtungsanlagen werden ebenso aufgefrischt. Über Aufzüge gelangt man künftig barrierefrei in die neue Personenunterführung. Aber auch Treppen stehen den Reisenden weiterhin als Zugang zu den Bahnsteigen zur Verfügung.

Zum Veranstaltungsbeginn begrüßte Helmut Zöpfel, Leiter Bahnhofsmanagement Rosenheim der DB Station&Service AG, die Gäste und übergab das Wort an Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, die Verkehrsminister Christian Bernreiter vertrat. Den Abschluss der Reden übernahm Freilassings Bürgermeister Markus Hiebl.

Nach dem „offiziellen Teil“ startete die Baustellenführung. Matthias Rabben, Bauleiter der bauausführenden Firma und Andrej Weihe, Projektleiter der DB Station&Service AG, führten die Gäste in die für die Öffentlichkeit derzeit gesperrte Personenunterführung und erläuterten die Baumaßnahme anhand ausgehäng-



Teilnehmende der Baustellenbesichtigung, darunter Helmut Zöpfel (1. v.l.), Leiter Bahnhofsmanagement Rosenheim, DB Station&Service AG, und Michaela Kaniber (2. v.r.), Bayerische Landwirtschaftsministerin

ter Baupläne. Nach einem Einblick in einen Teil der neu entstehenden, tiefergelegten Personenunterführung verschaffte sich die Gruppe vom Bahnsteig aus einen Gesamteindruck der imposanten Baustelle.

Die Nutzungsaufnahme der neuen Bahnsteige ist bereits für Ende 2024 vorgesehen. Der Abschluss aller Bauarbeiten ist im Jahr 2026 geplant. Der Freistaat Bayern und der Bund investieren insgesamt rund 44 Millionen Euro in den barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Freilassing.



Visualisierung Bahnhof Zorneding

## Zornedinger Bahnhof „auf dem Holzweg“? Eben nicht!

An der S-Bahn-Station Zorneding entsteht ein Bahnhofsgebäude komplett aus Holz. Am 22. Mai fand das Richtfest für den „Kleinen grünen Bahnhof“ statt. Der bayerische Verkehrsminister Christian Bernreiter, Bürgermeister Piet Mayr, MdB Dr. Andreas Lenz sowie Klaus-Dieter Josel, Konzernbevollmächtigter der DB AG für den Freistaat Bayern und Mareike Schoppe, Leiterin Bahnhofsmanagement München der DB Station&Service AG, schlugen im Beisein von Vertreter:innen des Bayerischen Landtages, des Gemeinderates Zorneding, des Eisenbahnbundesamtes und des Landratsamtes

Ebersberg symbolisch den letzten Nagel in das nachhaltige, frisch errichtete Bauwerk.

Bis zum Herbst soll das rund 200 Quadratmeter große Empfangsgebäude fertig sein. Zorneding ist der erste Bahnhof, an dem die DB Station&Service AG ein Gebäude nach einheitlichem Bauteilkatalog errichtet. Es kann und soll Vorreiter für weitere Bahnhofsneubauten in Deutschland werden.

Bereits beim Bau des Empfangsgebäudes wird durch den Einsatz natürlicher, nachhal-



tiger und regionaler Rohstoffe Kohlenstoffdioxid eingespart. Die gesamte Konstruktion besteht außen und innen aus Holz. Sie wurde im Hemauer Holzbaubetrieb Semmler vorgefertigt und anschließend innerhalb kurzer Zeit vor Ort montiert. Nun folgen in den kommenden Monaten die Innenarbeiten. Im neuen Bahnhof werden Reisende ab Herbst neben einem Wartebereich auch eine öffentliche Toilette und ein Café vorfinden. Außerdem plant die Gemeinde die Neugestaltung des Vorplatzes. Neben Grünflächen und Fahrradstellplätzen ist auch eine Außengastronomie angedacht.

Das Pilotprojekt in Zorneding lehnt sich an die Idee der „Grünen Bahnhöfe“ in Horrem (Nordrhein-Westfalen) und Lutherstadt Wittenberg (Sachsen-Anhalt) an. Diese Stationen sind klimafreundlich gebaut und werden ebenfalls mit erneuerbaren Energien betrieben. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach versorgt das neue Empfangsgebäude in Zorneding mit Strom. Ein sogenannter Second-Life-Batteriespeicher puffert die Sonnenenergie. Gespeicherter Solarstrom kann so in den Betrieb der Verkehrstation fließen, auch wenn die Sonne nicht scheint. Also alles andere als auf dem Holzweg!





## Die „Tage der offenen Baustelle“ in Stuttgart – ein voller Erfolg



An den Osterfeiertagen fanden am künftigen Stuttgarter Hauptbahnhof die „Tage der offenen Baustelle“ statt. Wegen des Baufortschritts war lange offen, ob die Veranstaltung auch in diesem Jahr angeboten werden könne. Doch viele engagierte Menschen im Organisationsteam haben alles darangesetzt, die „Tage der offenen Baustelle“ möglich zu machen – und das mit sehr großem Erfolg: Über 90.000 Besucher:innen interessierten sich für die Architektur, den Baufortschritt sowie das künftige Schienenverkehrsangebot und nutzten die Gelegenheit, mit Expert:innen ins Gespräch zu kommen.

An rund 20 verschiedenen Infoständen auf dem Baustellengelände um den Stuttgarter Hauptbahnhof und den nördlich angrenzenden Tunneln gab es Informationen zum Bauablauf, den Kelchstützen, dem Umbau des Bonatzbaus und vieles mehr. Auf abgesteckten und gesicherten Wegen konnten Interessierte die Baustelle selbstständig erkunden und sich mit Fachleuten an den Infotafeln über die unterschiedlichen Themen informieren. Im Gespräch in kleineren und größeren Gruppen war das große Interesse der Bevölkerung an dem Projekt spürbar.

Der Bonatzbau, der derzeit fast vollständig entkernt ist, war neben den Kelchstützen ein besonderes Highlight der Veranstaltung. Die Raumtragwerke aus Stahl, welche die Hülle des Bahnhofsgebäudes während der Bauzeit sichern, waren ein echter Blickfang. Zum ersten Mal konnten die Besucher:innen die neue Haupteerschließungsebene und damit auch die zukünftig barrierefreie Erschließung des neuen Bahnhofs erleben. Im vergangenen Jahr wurde das Kellergeschoss unter der Halle entfernt, so gibt es jetzt Platz für die neue Verteilerebene. Diese wird von der Königstraße aus ebenerdig begehbar sein und durch den Bonatzbau direkt zu den Verteilerstegen über den Bahnsteigen führen.

Neben zahlreichen Informationen und Attraktionen gab es ein umfangreiches Rahmenprogramm. Angesichts der großen Begeisterung strebt der Verein Bahnprojekt Stuttgart-Ulm e. V. an, auch 2024 „Tage der offenen Baustelle“ möglich zu machen.

## Große Fundsachenversteigerung am Karlsruher Hauptbahnhof



Im Fundsachenmanagement der DB AG werden jährlich rund 250.000 Fundgegenstände erfasst. Die unterschiedlichsten Dinge werden von Reisenden in den Zügen und Bahnhöfen liegen gelassen und gelangen so nach der vorgeschriebenen Aufbewahrungszeit unter den Hammer.

Am Karlsruher Hauptbahnhof wurden kürzlich mehr als 120 Fundstücke versteigert. Darunter hochwertige Markenbekleidung, digitale Fotoapparate und Kameras, Handys, Laptops, Musikinstrumente, Spielekonsolen, Spielzeug, Schmuck und Fahrräder. Viele Interessierte wohnten der Auktion bei und boten mit. Zu den besonderen Highlights zählten hierbei die „Überraschungspakete“ für Erwachsene. Koffer und Taschen, die mit Kleidung und diversen Reiseutensilien prall gefüllt sind. Angst vor schmutziger Wäsche oder verschlissener Kleidung musste dabei niemand haben – der Inhalt der Koffer wird vorher geprüft und so sichergestellt ist, dass nur wertige Inhalte zur Versteigerung angeboten werden. Die Auktion war ein großer Erfolg.



Michael Groh, Leiter Regionalbereich Südwest, DB Station&Service AG (4. v.l.); Elke Zimmer, Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (5. v.l.); Martin Wolff, Oberbürgermeister der Stadt Bretten (6. v.l.)

## Auftakt in Bretten: Startschuss für 51 moderne Bahnhöfe in Baden-Württemberg

„Alles neu macht der Mai“ in Bretten: Die DB Station&Service AG baut den Bahnhof Bretten barrierefrei aus. Dafür stattet sie die Bahnsteige an Gleis 1, Gleis 2/3 sowie Gleis 5/6 mit Aufzügen aus. Stufenmarkierungen, Brailleschrift-Schilder und ein taktiles Bodenleitsystem komplettieren die Barrierefreiheit am Bahnhof Bretten. Darüber hinaus wertet die DB Station&Service AG die Unterführung gestalterisch auf.

Voraussichtlich ab Mitte 2024 profitieren die Fahrgäste von den Modernisierungen in Bretten. Insgesamt investieren das Land Baden-Württemberg, die Kommune und die DB AG rund 4,8 Millionen Euro in die Baumaßnahmen.

Am 11. Mai gaben Vertreter:innen von Politik und Bahn bei einem feierlichen Spatenstich das Startsignal für die Bauarbeiten. Dabei feierten sie nicht nur den barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Bretten, sondern auch den Start der neuen Bahnmodernisierungsinitiative Baden-Württemberg „Bahnhof der Zukunft“ (BMP II).

Baden-Württembergs Bahnhöfe werden mit mächtigen Investitionen fit für die Zukunft gemacht: Insgesamt 51 Stationen werden bis 2029 modernisiert. Das Land, Kommunen und die DB AG nehmen dafür 430 Millionen Euro in die Hand. Es ist die Fortsetzung eines ambitionierten Programms in Baden-Württemberg.



## Fit4Station – der lokale Bahnhofsworkshop für Mieter:innen im Bahnhof

Bei Deutschlands größtem Gastgeber steht Kundenzufriedenheit an oberster Stelle. Die Kund:innen der DB Station&Service AG sind nicht nur Bahnreisende, sondern auch Geschäftskund:innen im B2B-Bereich. Und genau hier setzt die Workshopreihe „Fit4Station“ an: Mit ihr soll die Identifikation der Mieter:innen mit den Bahnhöfen der DB Station&Service AG gestärkt werden.

Was ist eigentlich die 3-S-Zentrale – und wie kann sie mir helfen? Wer arbeitet im Shop nebenan? Und an wen kann ich mich wenden, wenn mal die Heizung ausfällt oder das Licht flackert? All das sind Fragen, die Mieter:innen interessieren. Am 20. April fiel daher der Startschuss für die neue Workshopreihe „Fit4Station“ im Karlsruher Hauptbahnhof.

Im „Basement“, der Veranstaltungslocation im Keller des Bahnhofs, trafen sich Mieter:innen und DB-Mitarbeitende: Eine vielfältige und dynamische Gruppe von Menschen, die täglich dem Karlsruher Hauptbahnhof Leben einhauchen und für ihre Kund:innen da sind. Hans-Jürgen Vogt, Leiter Bahnhofsmanagement Karlsruhe der DB Station&Service AG, und Karl-Dieter Rothhaas, Mieter- und Objektmanager der DB Station&Service AG, führten durch den lockeren und informativen Austausch. Darüber hinaus präsentierten Vertreter:innen der



DB Services GmbH und der DB Sicherheit GmbH ihre Aufgaben, während Akteure wie die Bahnhofsmission und die Bundespolizei einen Einblick in ihre Tätigkeiten gaben. Einige Mieter:innen erklärten sich spontan bereit, die Arbeit der Bahnhofsmission zum Beispiel durch die Spende von Lebensmitteln noch stärker zu unterstützen. Nach dem Workshop besichtigten die Teilnehmenden gemeinsam den Luftschutzbunker und die Betriebszentrale der DB Netz AG hinter dem Karlsruher Hauptbahnhof.

Die vielen anregenden Gespräche und die gute Resonanz zeigen, wie wichtig es ist, sich zu vernetzen. Am 25. Juli kommt die Workshopreihe nach Mannheim Hauptbahnhof. Auch dort haben Mieter:innen die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des Bahnhofs zu werfen.



## Grüner Vorplatz für den Oberhausener Hauptbahnhof

Es wird grün am Oberhausener Hauptbahnhof: Ende April hat die DB Station&Service AG auf dem Vorplatz neue Sitzgelegenheiten aufgestellt. Die Sitzbänke sind kombiniert mit Pflanzkästen, in denen unterschiedliche Mischungen aus Stauden, Kräutern oder Sommerblumen eingesät sind. Für Reisende und Besucher:innen ist somit eine kleine, grüne Pflanzenlandschaft entstanden.

Mit dem neuen Freiraum-Kit verbessert die DB Station&Service AG die Aufenthaltsqualität rund um den Oberhausener Hauptbahnhof. Reisende werden zum Verweilen eingeladen. Insgesamt entstehen vor dem Hauptbahnhof sechs Module mit zwölf Sitz- und Anlehngelegenheiten. Die Farben fügen sich in die Umgebung rund um das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude ein und sind mit der Stadt Oberhausen abgestimmt. 125 verschiedenen Blumen und Gräser zieren die integrierten Pflanzkästen. „Bahnhöfe sind zentrale Orte am Puls des urbanen Lebens, mitten im Quartier“, so Klaus Oberheim, Leiter Bahnhofsmanagement Duisburg bei der DB Station&Service AG. „Deshalb haben wir hier einen attraktiven Standort geschaffen, an dem sich Reisende gerne aufhalten werden.“

Bereits an anderen Bahnhöfen hat die DB Station&Service AG die Freiraum-Kits eingesetzt, unter anderem in Köln-Mülheim, Berlin-Charlottenburg und Karlsruhe Hauptbahnhof. Die Erfahrung zeigt, dass sich Reisende und Besucher:innen gerne an den begrünten Plätzen aufhalten.

Nach dem Einpflanzen übernimmt die DB Station&Service AG die Pflege der Pflanzen. Zum Herbst werden einige Pflanzen und Blumen gegen winterfeste Sorten ausgetauscht. Das wetterresistente und vandalismusfeste Sitzmobiliar besteht aus einer Holz-/Stahlkonstruktion in den Farben blassgrün und purpurviolett. Das Modulsystem vereinfacht den Aufbau vor Ort. Die Sitzgelegenheiten sind für jeweils zwei bis drei Personen gebaut und haben eine maximale Breite von 120 Zentimetern.

Rund um den neu gestalteten Vorplatz sind über das Jahr verteilt Aktionen und Veranstaltungen durch kitev (Kultur im Turm e.V.) geplant. Die Veranstaltungen sollen zur Belebung des Platzes beitragen.



## ExtraSchicht 2023 – Auftakt an den Hauptbahnhöfen Dortmund, Bochum, Essen, Duisburg und Hamm

Am 24. Juni erlebten Reisende und Besuchende anspruchsvolle, unterhaltsame Musik an fünf nordrhein-westfälischen Bahnhöfen zur Einstimmung auf die ExtraSchicht 2023, dem Kultur-Event der Extra-Klasse. Von Dortmund, Essen, Bochum, Duisburg und Hamm ging es zu 43 weiteren Spielorten in 22 Städten.

Die Veranstaltung bot ein abwechslungsreiches Programm mit Saxophon, Trompete und Musik verschiedener Stilrichtungen – vom aktuellen Chart-Hit und Klassikern aus Rock, Pop und Jazz bis zur Ballade. An sogenannten „Bolzboxen“ (Sitzfußballtischen) kam auch das sportliche Spielvergnügen nicht zu kurz, für die besten Spieler:innen gab es sogar etwas zu gewinnen.



# Umfassende Baumaßnahmen am Bahnhof Brilon Wald

Die DB Station&Service AG hat mit dem barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Brilon Wald begonnen. Mit der umfassenden Modernisierung erhält Brilon ein modernes und barrierefreies Tor zur Stadt. Insgesamt investieren der Nahverkehr Westfalen-Lippe, der Bund sowie die DB AG mehr als acht Millionen Euro in die Modernisierung der Verkehrsstation.

Baufachleute der DB AG erneuern die beiden Bahnsteige an den Gleisen 3/5 und 7/9. Beide Bahnsteige erhalten eine Höhe von 76 Zentimetern, um einen barrierefreien Zustieg in die DB Regio-Züge der Linien RE 17 und RE 57 zu ermöglichen. Da die Züge der DB Kurhessenbahn (RB 97) eine abweichende Fahrzeughöhe haben, sind an Gleis 9 Oberbauarbeiten notwendig: Schiene, Schwellen und Schotter müssen um circa 20 Zentimeter angehoben werden, um einen höhengleichen Ein- und Ausstieg in die Züge der Linie RB 97 zu ermöglichen. Zusätzlich erhält die Verkehrsstation moderne Reisendeninformationsanlagen, Wetterschutzhäuser sowie Sitzgelegenheiten.

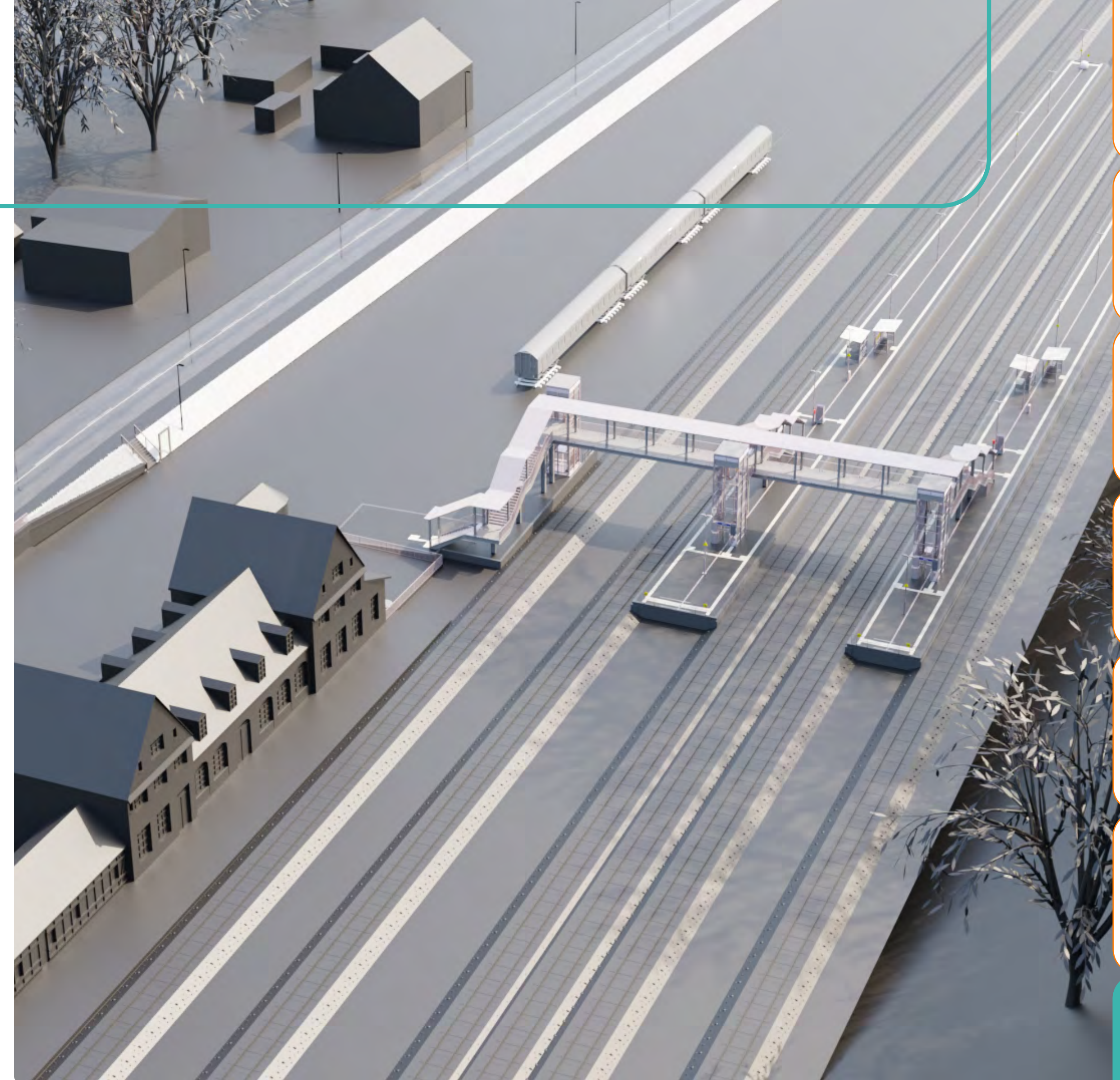
Um einen komfortablen und barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen zu ermöglichen, baut die DB Station&Service AG ab 2024 eine Personenüberführung am südlichen Ende des Bahnhofs. Diese Überführung ist über drei

neue Aufzüge sowie über Treppen erreichbar. Die bisherige Personenunterführung ist dann nicht mehr notwendig und wird verfüllt.

Im Sommer 2025 soll die Modernisierung des Bahnhofs Brilon Wald abgeschlossen sein.



v.l. n. r.: Dr. Klaus Drathen, Verbandsvorsteher NWL; Dr. Christof Bartsch, Bürgermeister Stadt Brilon; Jens Severin, Leiter Bahnhofsmanagement Hagen, DB Station&Service AG; Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen; Dr. Karl Schneider, Landrat Hochsauerlandkreis; Werner Lübberink, Konzernbevollmächtigter für das Land Nordrhein-Westfalen, DB AG



Visualisierung Bahnhof Brilon Wald

## Am Hauptbahnhof Lünen wird gebaut

Der Hauptbahnhof Lünen wird umfassend modernisiert und zu einem barrierefreien Bahnhof umgebaut. Hierzu fand Anfang April der feierliche Spatenstich statt.

In einer ersten Sperrpause, die bis zum 5. Juni andauerte, wurde der halbe Bereich des Mittelbahnsteigs an Gleis 4 gebaut. In einer weiteren Sperrpause (Oktober/November) erneuert die DB Station&Service AG die andere Hälfte des Mittelbahnsteigs an Gleis 3. Auf einer Länge von 220 Metern wird der gesamte Bahnsteig auf eine Höhe von 76 Zentimetern gebracht, um einen stufenfreien Einstieg in die Züge zu ermöglichen.

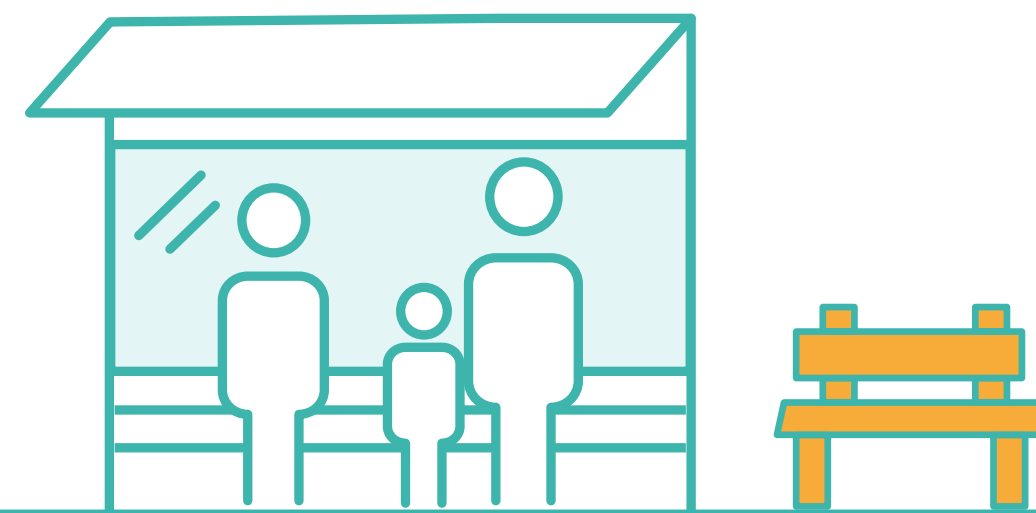
Der Mittelbahnsteig erhält eine neue Ausstattung und drei Wetterschutzhäuser. Auch mit den neuen ergonomischen Sitzgelegenheiten verbessert sich die Aufenthaltsqualität auf dem Bahnsteig deutlich. Zusätzlich erneuert



die DB Station&Service AG das Bahnsteigdach und es entsteht ein modernes Wegeleitsystem.

Um einen komfortablen, barrierefreien Zugang in die Personenunterführung und zum Mittelbahnsteig zu gewährleisten, werden zwei Aufzüge gebaut. Die Treppenaufgänge werden ebenfalls erneuert. Darüber hinaus arbeitet die DB Station&Service AG – im Auftrag der Stadt Lünen – an der Verlängerung der Personenunterführung. Nach Abschluss der Arbeiten ist ein stufenfreier Zugang bis zur Straße „Am Wüstenknapp“ möglich. Ziel ist der bessere Anschluss des Wohngebiets an die Stadt und Verkehrsstation sowie der schnellere Zugang zu den Ausstellungsflächen für die Gäste der geplanten „Internationalen Gartenausstellung“ (IGA) im Jahr 2027.

Insgesamt investieren das Land Nordrhein-Westfalen, der Nahverkehr Westfalen-Lippe, die Stadt Lünen sowie die DB AG mehr als 8,5 Millionen Euro in die Modernisierung der Verkehrsstation. Im Sommer 2024 sollen die Arbeiten beendet sein.



v. l. n. r.: Jörg Seelmeyer, Leiter Bahnhofsmanagement Dortmund, DB Station&Service AG; Viktor Haase, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen; Jens Benner-Stöwer, stv. Leiter der Infrastrukturförderung beim Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL); Jürgen Kleine-Frauns, Bürgermeister der Stadt Lünen; Michael Thews, Mitglied des Bundestages

## XXL-Austausch: 68 Monitore für den Düsseldorfer Hauptbahnhof



Der schnelle Blick auf den Monitor am Bahnsteig, bevor es in den Zug geht – Alltag für Pendelnde am Düsseldorfer Hauptbahnhof. Um Reisenden weiterhin ein modernes Informationssystem zur Verfügung zu stellen, tauscht die DB AG seit Ende April 68 Monitore im gesamten Bahnhof aus. Die Anlagen befinden sich sowohl in der Personenunterführung als auch an den Bahnsteigen.

Begonnen wurde mit dem Austausch von 50 Zugzielanzeigern an den Gleisen 11 bis 18. Zunächst deinstallierten die Techniker:innen die alten LCD-Displays, die bereits seit mehr als zehn Jahren im Einsatz sind. Die neuen Zugzielanzeiger wurden dann an gleicher Stelle eingebaut. Voraussichtlich im Sommer 2023 sind alle Zugzielanzeiger an den Bahnsteigen installiert.

Im Sommer beginnt auch der Austausch von 18 Monitoren in der Unterführung. Die Monitore sind mit 43 Zoll größer und dank moderner LED-Technik deutlich lesbarer als die vorherigen Modelle. Die Installation der Displays ist voraussichtlich im dritten Quartal abgeschlossen. Einschränkungen für Reisende gibt es während der Arbeiten nicht.

Insgesamt investieren der Bund und die DB AG mehr als zwei Millionen Euro in die neuen Systeme im Düsseldorfer Hauptbahnhof.



## Premiere für ersten Kombibahnsteig in Nordhessen

Die Verkehrsstation Hofgeismar wird seit Mitte März umfangreich modernisiert. Hauptaugenmerk des Projekts ist ein rund 260 Meter langer Kombibahnsteig, der erstmals in Nordhessen zum Einsatz kommt und somit in Hofgeismar Premiere hat.

Zukünftig können die Fahrgäste an Gleis 1/2 stufenfrei in alle dort verkehrenden Züge einsteigen. Für den RRX erhöhen die Bauteams den nördlichen Abschnitt des Mittelbahnsteigs auf 76 Zentimeter. Im südlichen Bereich wird der Bahnsteig eine Höhe von 38 Zentimetern aufweisen, sodass hier auch die Regionalzüge bequem

erreichbar sein werden. Den entstehenden Höhenunterschied auf dem Bahnsteig überbrückt ein 14 Meter langer geneigter Gehweg.

Moderne Sitzmöbel, zwei Wetterschutzhäuser und ein taktiles Wegeleitsystem für Blinde und Sehbehinderte runden das neue Erscheinungsbild der Station ab.

Das Projekt kostet rund 2,9 Millionen Euro und wird aus Bundes- und Landesmitteln sowie Geldern vom Nordhessischen Verkehrsverbund und der Stadt Hofgeismar finanziert.

## Bahnhof Lollar feierlich eingeweiht

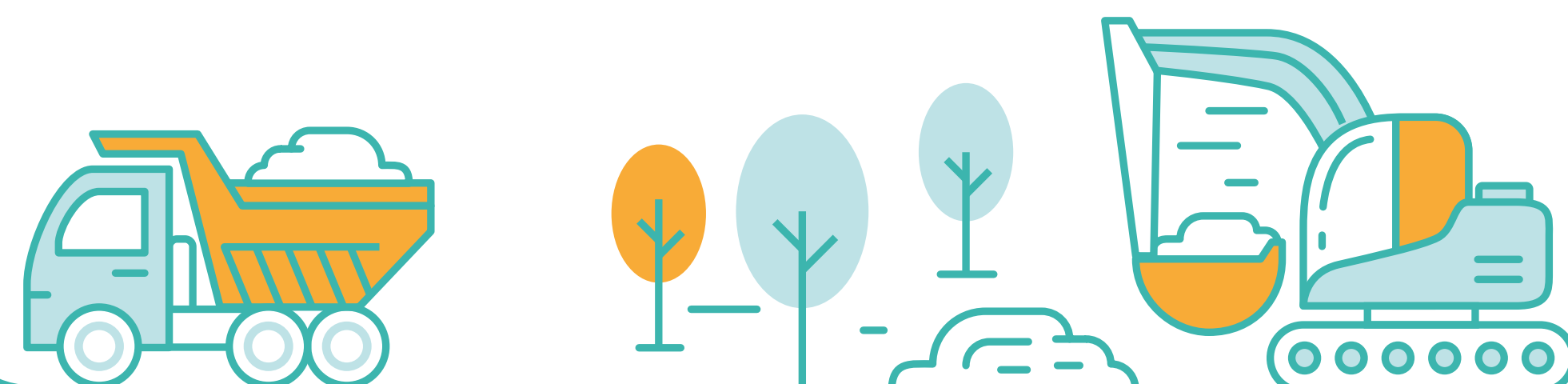
Nach zwei Umbauphasen ist die Modernisierung des hessischen Bahnhofs Lollar erfolgreich abgeschlossen. Reisende können seitdem in einem ansprechenden Bahnhofsumfeld und stufenfrei zu ihren Zügen gelangen. Möglich machen dies eine Rampe am Hausbahnsteig und eine direkte Gehwegverbindung zwischen der Personenunterführung und dem Außenbahnsteig. Um den Komfort für die Fahrgäste zu erhöhen, wurden zudem Wetterschutzhäuser und ein energieeffizien-

tes Beleuchtungssystem installiert. Für blinde und sehbehinderte Reisende wurde ein taktiles Leitsystem eingerichtet.

Die Gesamtkosten für beide Bauphasen belaufen sich auf rund 8,9 Millionen Euro, wobei verschiedene Partner:innen wie der Bund, das Land Hessen, der Rhein-Main-Verkehrsverbund, der Zweckverband Oberhessischer Versorgungsbetriebe und die Stadt Lollar beteiligt waren.



v.l.n.r.: Katrin Schleenbecker, Mitglied des Landtages; Jan-Erik Dort, Bürgermeister der Stadt Lollar; Jens Deutschendorf, Staatssekretär des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen; Stefan Schwinn, Leiter Regionalbereich Mitte, DB Station&Service AG; Thomas Busch, Geschäftsbereichsleiter Verkehrs- und Mobilitätsplanung, Rhein-Main-Verkehrsverbund; Stefan Klöppel, Leiter Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe





## Ausstellung am Neunkirchener Hauptbahnhof: Arbeiten und Leben von damals bis heute

Die Geschichte der Stadt Neunkirchen als ehemalige Hütten- und Bergbaustadt prägt bis heute die Umgebung, die Stadt und die Menschen. Der Wechsel vom Industriestandort zu einem aktiven Kulturstandort und Dienstleistungszentrum fand und findet immer noch aktiv statt.

Das Konzept, das für den Hauptbahnhof Neunkirchen (Saar) entwickelt wurde, sieht vor, den Bahnhof mit seiner großzügigen Empfangshalle und seinen vielen Möglichkeiten für unterschiedliche Ausstellungsszenarien in eine begehbare Galerie zu verwandeln. Hier können Reisende etwas über das Zusammenspiel der Stadt mit dem Bahnhof und die Geschichte erfahren. Des Weiteren stiftet es Identität – für die Stadt, die Region und die Menschen.

In Zusammenarbeit mit vielen lokalen Akteuren, darunter das Stadtmarketing und -archiv der Stadt Neunkirchen, der Historische Verein Stadt Neunkirchen e. V. und der Verein für Landeskunde im Saarland e. V., wurde das Bildmaterial zusammengetragen. Dabei wurden die Wände in der Empfangshalle mit fotografischem Material und kurzen erklärenden Texten als große Drucke versehen. Eine Vitrine am Haupteingang leitet in das Thema ein und zeigt die Stadt in Verbindung mit dem Bahnhof. An den Decken hängen 15 Fahnen mit Motiven in unterschiedlichen Größen.

Die Planung und Umsetzung des Projekts hat die DB Station&Service AG aus Eigenmitteln finanziert.



## Erste DB Information 4.1 im Hauptbahnhof Kaiserslautern eröffnet

Reisende und Besucher:innen des Hauptbahnhofs Kaiserslautern profitieren jetzt von einem noch besseren Service. Die DB Station&Service AG hat hier am 24. Mai die neue DB Information 4.1 eröffnet. Die offene und lichtdurchflutete Gestaltung sowie die zahlreichen digitalen Tools ermöglichen den Servicekräften vor Ort optimale Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus stehen den Fahrgästen am Bahnsteig 4/5 in einem eigens errichteten Infopoint zusätzliche Servicekräfte zur Verfügung. Durch die Größe und helle Farbgebung ist die neue DB Information in der Haupthalle gut zu finden. Informationen zu Anschlusszügen oder geänderten Abfahrtszeiten sind auf einem großen Bildschirm bereits aus der Ferne sichtbar. Aufgrund der offenen Gestaltung des Counters können die Servicekräfte einfacher und schneller Auskünfte zu Zügen und Anschlüssen geben. Zusätzliche Monitore für Kund:innen unterstützen die Beratung. Außerdem ist der unterfahrbare Tresen für Rollstuhlfahrer:innen eine große Hilfe.

Insgesamt 14 Servicekräfte stehen den Reisenden im Schichtbetrieb 365 Tage im Jahr jeweils Montag bis Freitag zwischen 7 und 21 Uhr und am Wochenende von 8 bis 20 Uhr zur Verfügung. Bei der Neuentwicklung der DB Information 4.1 bezog die DB Station&Service AG neben Kund:innen auch Mitarbeitende, Behindertenverbände, Bestellerorganisationen für den Nahverkehr, Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie mehrere Start-ups ein. Die Bedürfnisse und



Anregungen dieser Gruppen wurden in Werkstattversuchen realisiert und in einen Prototyp integriert. Das Ergebnis steht nun im Hauptbahnhof Kaiserslautern.



## Ansprechpartner:innen DB Station&Service AG

### Zentrale

#### Leiter Vertrieb Mobility Zentrale

Friedemann Keßler  
Telefon: +49 30 297-65050  
friedemann.kessler@deutschebahn.com

#### Leiter Stationspreismanagement

Ole Köster  
Telefon: +49 30 297-65250  
ole.koester@deutschebahn.com

#### Leiter Finanzierung

Kay Gebhard  
Telefon: +49 30 297-60048  
kay.gebhard@deutschebahn.com

#### Leiterin Kommunikation Personenbahnhöfe

Caroline Nöppert  
Telefon: +49 30 297-61281  
caroline.noepfert@deutschebahn.com

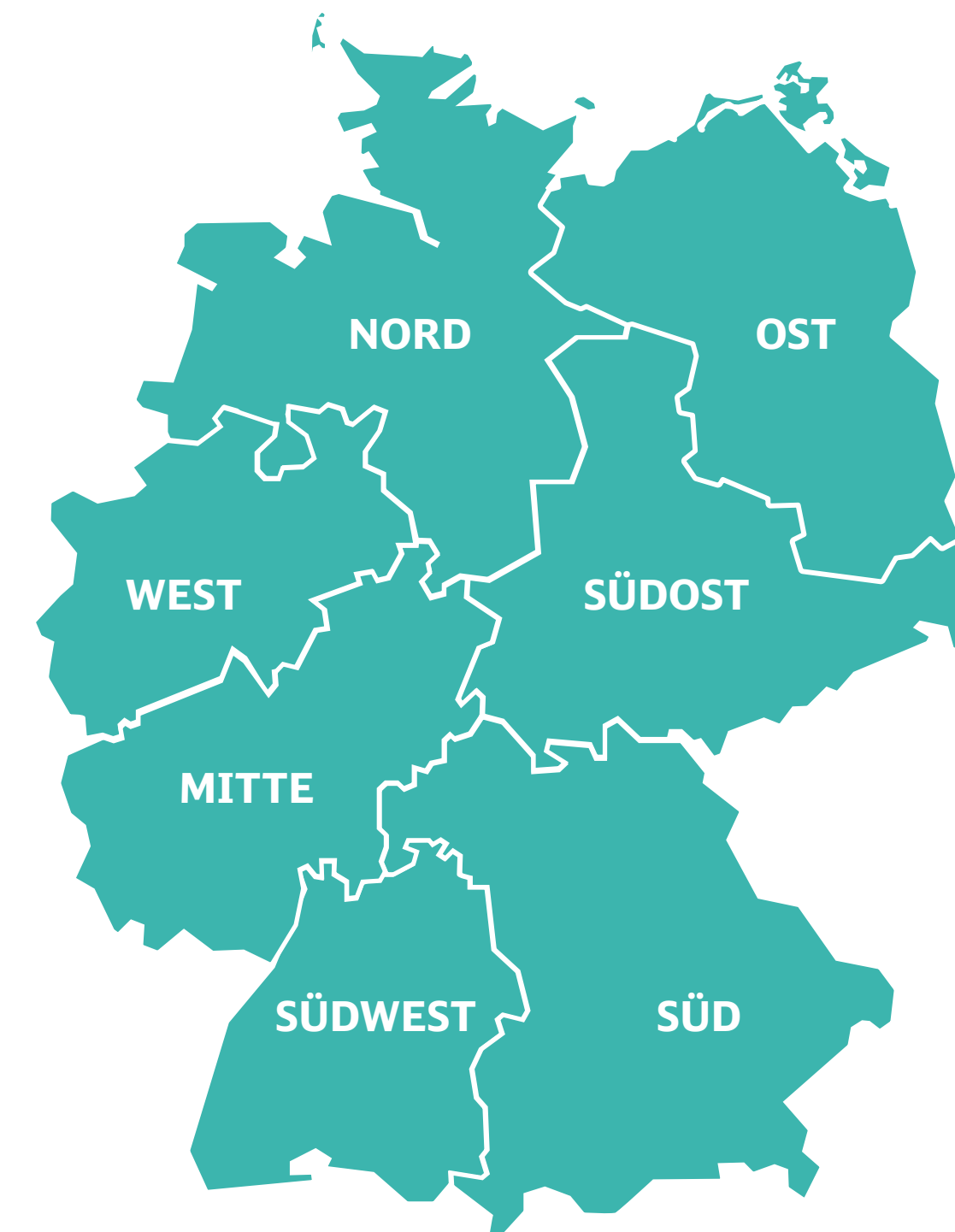
### Regionalbereiche

**NORD:** Beim Strohhaus 31, 20097 Hamburg  
Leiterin: **Bärbel Aissen**, Tel. +49 40 3918-2044  
baerbel.aissen@deutschebahn.com  
Vertrieb: Robert Guggenberger, Tel. +49 40 3918-2440  
robert.guggenberger@deutschebahn.com

**WEST:** Willi-Becker-Allee 11, 40227 Düsseldorf  
Leiter: **Stephan Boleslawsky**, Tel. +49 211 3680-3407  
stephan.boleslawsky@deutschebahn.com  
Vertrieb: Nadja Hinkelmann, Tel. +49 211 3680-2284  
nadja.hinkelmann@deutschebahn.com

**MITTE:** Weilburger Str. 22, 60326 Frankfurt a.M.  
Leiter: **Stefan Schwinn**, Tel. +49 69 265-45300  
stefan.schwinn@deutschebahn.com  
Vertrieb: Daniel Wolz, Tel. +49 69 265-45140  
daniel.wolz@deutschebahn.com

**SÜDWEST:** Lautenschlagerstr. 20, 70173 Stuttgart  
Leiter: **Michael Groh**, Tel. +49 711 2092-1406  
michael.groh@deutschebahn.com  
Vertrieb: Jan Freitag, Tel. +49 711 2092-1460  
jan.freitag@deutschebahn.com



**OST:** Koppenstr. 3, 10243 Berlin  
Leiter: **Daniel Euteneuer**, Tel. +49 30 297-36878  
daniel.euteneuer@deutschebahn.com  
Vertrieb: Diana Neutzsch, +49 30 297-24890  
diana.neutzsch@deutschebahn.com

**SÜDOST:** Löhrstr. 2, 04105 Leipzig  
Leiterin: **Cornelia Kadatz**, Tel. +49 341 2258-101  
cornelia.kadatz@deutschebahn.com  
Vertrieb: Danny Berger, Tel. +49 341 2258-302  
danny.berger@deutschebahn.com

**SÜD:** Goethestraße 4, 80336 München  
Leiter: **Andreas Rudolf**, Tel. +49 89 1308-49425  
andreas.rudolf@deutschebahn.com  
Vertrieb: Herbert Kölbl, Tel. +49 911 219-2884  
herbert.koelbl@deutschebahn.com

## DB Station&Service AG im Web

Direkt zu DB Netze Personenbahnhöfe: [www.deutschebahn.com/stationsnutzung](http://www.deutschebahn.com/stationsnutzung)  
Schnelle Links zu den Stationspreisen: [www.deutschebahn.com/stationspreislste](http://www.deutschebahn.com/stationspreislste)  
Stationsportal: [www.deutschebahn.com/stationsportal](http://www.deutschebahn.com/stationsportal)  
Infrastrukturnutzungsbedingungen Personenbahnhöfe: [www.deutschebahn.com/inbp-personenbahnhoefe](http://www.deutschebahn.com/inbp-personenbahnhoefe)  
Gelegenheitsverkehr und Dampfzugfahrten: [www.deutschebahn.com/gelegenheitsverkehr](http://www.deutschebahn.com/gelegenheitsverkehr)  
Weitere Leistungen: [www.deutschebahn.com/nebenleistungen](http://www.deutschebahn.com/nebenleistungen)  
Stationsausstattung: [www.deutschebahn.com/ausstattung-personenbahnhoefe](http://www.deutschebahn.com/ausstattung-personenbahnhoefe)  
Service im Bahnhof: [www.deutschebahn.com/kundenservice](http://www.deutschebahn.com/kundenservice)  
Zugangsregeln für mobilitätseingeschränkte Reisende: [www.deutschebahn.com/zugangsregelungen](http://www.deutschebahn.com/zugangsregelungen)  
Mail-Kontakt Vertrieb Mobility: [vertrieb.mobility@deutschebahn.com](mailto:vertrieb.mobility@deutschebahn.com)

### Impressum/Redaktionskontakt

**Herausgeber:** DB Station&Service AG, Europaplatz 1, 10557 Berlin | **Verantwortlich:** Friedemann Keßler  
**Kontakt Redaktion:** [vertrieb.mobility@deutschebahn.com](mailto:vertrieb.mobility@deutschebahn.com) | **Redaktionsanschrift:** DB Station&Service AG, Vertrieb Mobility, Europaplatz 1, 10557 Berlin | **Anmeldung zum Newsletter unter:** [www.deutschebahn.com/stationsanzeiger](http://www.deutschebahn.com/stationsanzeiger)  
Änderungen vorbehalten, Einzelangaben ohne Gewähr.

### Pflichtangaben

**Bildnachweise:** © DB AG/Michael Neuhaus (Titel, S. 21); Philipp von Recklinghausen/lux-fotografen (S. 2); DB AG/Max Lautenschläger (S. 2, 3); DB AG/Oliver Lang (S. 4); DB AG/Christian Bedeschinski (S. 5, 16); DB Station&Service AG/Stadt Niebüll (S. 5); DB AG (S. 6); FBM/Thomas Banneyer (S. 6); DB AG/Axel Hartmann Fotografie (S. 7); DB Station&Service AG (S. 7, 9, 10, 11, 13, 14, 17, 19, 20, 22, 23, 25); Scholz&Volkmer (S. 8); DB AG/Frank Jasper (S. 9); Smart City | DB (S. 9); DB AG/Angelika Theidig (S. 10); DB AG/Jet-Foto, Ralf Kranert (S. 12); DB Station&Service AG/Vectorvision (S. 15); NASA GmbH (S. 15); DB AG/Florian Generotzky (S. 18); Thomas Niedermüller (S. 19); Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (S. 20); Nagel/Behrendt (S. 21); Andreas Varnhorn (S. 24, 25)